

Firma	Information	Bezeichnung
Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG, Bocholt	Rechnungslegung / Finanzberichte Unternehmensregister	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023 Datum: 10.12.2024 Sprache: Deutsch

Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG

Bocholt

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

Konzernanhang zum 31. Dezember 2023

1. Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzernabschluss der Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG (nachfolgend auch Benning Konzern oder Mutterunternehmen genannt) wird nach den Rechnungslegungsgrundsätzen des Handelsgesetzbuches (§§ 290 ff. HGB) aufgestellt.

Anwendung finden die Grundsätze des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes sowie die Grundsätze der ordnungsgemäßen Buchführung und Bilanzierung. Die gewählten Ansatz- und Bewertungsmethoden sind stetig beizubehalten. Hiervon abweichende Bilanzposten sind im Anhang zu erläutern. Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach § 266 HGB und die Gewinn- und Verlustrechnung ist unter Anwendung des Gesamtkostenverfahrens gem. § 275 Abs. 2 HGB erstellt. Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens aufgestellt. Das Geschäftsjahr für den Konzern und die konsolidierten Unternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

Zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind die Einzelabschlüsse auf die konzerneinheitlichen Ansatz- und Bewertungsvorschriften übergeleitet. Dies findet keine Anwendung, sofern die Auswirkungen von untergeordneter Bedeutung sind.

Die Umrechnungskurse mit substantiellem Einfluss sind nachfolgend dargestellt:

Währung	Stichtagskurs zum 31.12.2023	Durchschnittskurs
	1 EUR	1 EUR
US-Dollar	1,1050	1,0842
Russische Rubel	98,0892	88,1500
Polnische Zloty	4,3395	4,5216
Chinesische Yuan	7,8509	7,6853
Schweizer Franken	0,9260	0,9703
Singapur Dollar	1,4591	1,4541
Rumänische Lei	4,9756	4,9490

2. Konsolidierungsgrundsätze

2.1 Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis setzt sich neben der Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG aus den unmittel- und mittelbaren Tochterunternehmen der Gesellschaft sowie Zweckgesellschaften, welche ohne Kapitalanteil aufgrund des Kontrollprinzips einbezogen werden, zusammen. Die Muttergesellschaft Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG, Bocholt ist registriert im Handelsregister des Amtsgerichtes Coesfeld unter der HRA 4661.

Beteiligungen mit einem Besitzanteil von mindestens 50 % werden vollkonsolidiert und ggf. mit einem Gesellschafterfremdanteil (§ 307 HGB) vom Eigenkapital abgesetzt.

Einbezogene Unternehmen mit einer Beteiligungsquote < 50 % werden unter Anwendung der Equity-Methode (§ 310 HGB) einbezogen, sofern die Ausprägung der Kontrolle keine Vollkonsolidierung zulässt.

Tochterunternehmen, welche von untergeordneter Bedeutung sind (§ 296 Abs. 2 HGB), werden nicht im Konzernabschluss einbezogen und in den Finanzanlagen ausgewiesen.

In den Konzernabschluss sind folgende Tochterunternehmen unter Anwendung der Vollkonsolidierungsmethode eingeflossen:

Konzerngesellschaft	Sitz	Kapitalanteil
I. Unmittelbare Beteiligungen		
BENNING conversion d'énergie	Louviers/Frankreich	100,00 %
Benning Vertriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Bocholt/Deutschland	100,00 %
Benning Betriebsgesellschaft Irland Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Bocholt/Deutschland	100,00 %
industrie automation Energiesysteme GmbH	March/Deutschland	100,00 %
Benning GmbH	St. Andrä-Wördern/Österreich	20,00 %
II. Mittelbare Beteiligungen		
Benning Power Electronics Ltd.	Kiew/Ukraine	100,00 %
Benning Power Electronics Spolka.z.o.o.	Gloskow/Polen	100,00 %
Benning Schweden AB	Sollentuna/Schweden	100,00 %
Benning Power Electronics o.o.o.	Moskau/Russland	100,00 %
Benning Conversione di Energia S.r.L.	Bologna/Italien	100,00 %
Benning Power Electronics S.C.S.	Caransebes/Rumänien	100,00 %
Benning Power Electronics S.R.L.	Caransebes/Rumänien	100,00 %
Benning Conversion de Energia S.A.	Madrid/Spanien	100,00 %
Benning Power Electronics Pte Ltd.	Singapur	100,00 %
Benning Power Electronics UK Ltd.	Finchampstead/Großbritannien	100,00 %
Benning Power Electronics GmbH	Dietlikon/Schweiz	100,00 %
Benning CR s.r.o.	Kosmonosy/Tschechien	100,00 %
Benning Slovensko s.r.o.	Bratislava/Slowakei	100,00 %
Benning Zagreb d.o.o.	Zagreb/Kroatien	100,00 %
Benning Kft	Budapest/Ungarn	100,00 %
Benning IOOO	Brest/Weißrussland	100,00 %
Benning Power Electronics Inc.	Dallas/Texas USA	100,00 %
Benning Power Electronics Beijing Co. Ltd.	Peking/China	100,00 %
Benning CMS Technology GmbH	March/Deutschland	50,00 %

Auf die Nennung von verbundenen Unternehmen, welche in den Konsolidierungskreis einbezogen werden, wird dann verzichtet, wenn die Angabe nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung geeignet ist, der Unternehmensgruppe einen erheblichen Nachteil zuzufügen (§ 313 Abs. 3 HGB). Diese Voraussetzung erfüllt zum Bilanzstichtag eine Gesellschaft.

Als Zweckgesellschaften gem. § 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB sind folgende Unternehmen vollkonsolidiert:

Konzerngesellschaft	Sitz	Kapitalanteil
Benning Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Bocholt, Deutschland	100,00 %
Benning Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	Bocholt, Deutschland	100,00 %
Benning Verwaltungsgesellschaft mbH	Bocholt, Deutschland	100,00 %
Benning GmbH	St.Andrä-Wördern, Österreich	80,00 %

Die vollständigen Anteile an der Benning Verwaltungsgesellschaft mbH, der Benning Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG und der Benning Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Deutschland sowie 80 % der Benning GmbH, Österreich werden durch die Kommanditisten der Konzernobergesellschaft gehalten. Auch diese Gesellschaft wird als Zweckgesellschaft somit vollständig konsolidiert.

Gemäß § 311 Abs. 1 HGB wurde das folgende Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen und nach der Buchwertmethode im Sinne § 312 Abs. 1 Satz 1 HGB bewertet. Eine Anpassung der Jahresabschlüsse dieser assoziierten Unternehmen an eine konzern einheitliche Bilanzierung und Bewertung nach § 308 HGB ist nicht erfolgt (§ 312 Abs. 5 Satz 2 HGB).

Konzerngesellschaft	Sitz	Kapitalanteil
Beijing Delong Electric Power Equipment & Co. Ltd.	Peking, China	15,00 %

Die von den assoziierten Unternehmen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprachen den jeweiligen nationalen Rechnungslegungsgrundsätzen.

Darüber hinaus wurden zum 31. Dezember 2023 die 100 %igen Beteiligungen an der Benning Power Systems Middle East LLC (UAE), der Benning Conversión de Energía Colombia S.A.S. (Kolumbien), der IAE Electric Power (Spanien) und der Benning Conversión de Energía Chile S.p.A. (Chile) aufgrund einer untergeordneten Bedeutung i. S. des § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

2.2 Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode (§ 301 Abs. 1 S. 2 HGB).

Die Anwendung der Neubewertungsmethode bei den zu konsolidierenden Tochterunternehmen erfolgte dabei durch die Verrechnung des Beteiligungsbuchwerts mit dem anteiligen neubewerteten Eigenkapital des Tochterunternehmens. Die Verrechnung wird auf der Grundlage der Wertansätze zu dem Zeitpunkt durchgeführt, zu dem das jeweilige Unternehmen die Voraussetzungen zur Einbeziehung in den Konzernabschluss erfüllt. Sofern Gesellschaften mit der Buchwertmethode erstmalig erfasst wurden, wird diese Methode beibehalten.

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung hat sich durch den Anteilskauf in 2019 der Benning CMS Technology GmbH, March/Deutschland ein aktiver Unterschiedsbetrag ergeben, der als Geschäfts- und Firmenwert gem. § 309 Abs. 1 HGB aktiviert und planmäßig über 10 Jahre abgeschrieben wird. Im Geschäftsjahr 2023 erfolgte eine außerplanmäßige Abschreibung auf den Firmenwert in Höhe von TEUR 245. Diese Gesellschaft wird wegen der Stimmrechtsmehrheit vollkonsolidiert. Weder im Geschäftsjahr 2023 noch in den Vorjahren wurde eine Verrechnung mit den Rücklagen vorgenommen.

Die Schuldenkonsolidierung erfolgt nach dem Grundsatz des § 303 Abs. 1 HGB durch Eliminierung der Forderungen mit den entsprechenden Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen. Rückstellungen sind, soweit erforderlich, eliminiert.

Eine Zwischengewinneliminierung erfolgt gemäß § 304 Abs. 1 HGB für konzerninterne Lieferungen und Leistungen. Das Vorrats- und Anlagevermögen wird im Sinne des § 304 HGB vermindert um die Zwischenergebnisse zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

Gemäß § 305 Abs. 1 HGB sind Innenumsätze und andere Erträge mit den auf sie entfallenden Aufwendungen der empfangenden Konzernunternehmen verrechnet worden (Aufwands- und Ertragskonsolidierung).

Auf Konsolidierungsmaßnahmen, die zu Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen führen, werden latente Steuern nach § 306 HGB gebildet, soweit sich diese Differenzen in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder verringern.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen wurden gemäß § 312 Abs. 1 Satz 1 HGB nach der Buchwertmethode bewertet. Als Erstkonsolidierungszeitpunkt wurde der Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss gewählt.

3. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Tochtergesellschaften werden im Konzernabschluss entsprechend den gesetzlichen Vorschriften einheitlich nach den bei der Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG, Bocholt geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Sofern es dennoch aufgrund abweichender nationaler Vorschriften zu Unterschieden bei den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Gliederungsgrundsätzen und -Methoden kommt, wurden diese im Rahmen der Konsolidierung gemäß § 308 Abs. 2 Satz 3 HGB nur berücksichtigt, sofern die Auswirkungen für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung sind.

Der Ansatz und die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgt vorsichtig nach kaufmännischer Beurteilung unter der Annahme der Unternehmensfortführung.

3.1 Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle und materielle Gegenstände des Anlagevermögens werden im Sinne des § 255 Abs. 1 HGB mit ihren Anschaffungskosten aktiviert. Selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden im Konzernabschluss in Höhe von TEUR 721 (Vorjahr: TEUR 764) aktiviert.

Selbsterstellte materielle Vermögensgegenstände sind mit den Konzernherstellungskosten, welche neben den direkt zurechenbaren Material- und Personalkosten auch Gemeinkosten enthalten (§ 255 Abs. 2 HGB), bilanziert. Entwicklungs- und Vertriebskosten sind ebenso wenig erfasst wie Fremdkapitalzinsen.

Soweit die Vermögensgegenstände einer Abnutzung unterliegen, erfolgte die Bilanzierung unter der Berücksichtigung der planmäßigen Abschreibung. Grundstücke und Gebäude sind im Konzernabschluss unter Anwendung der Neubewertungsmethode aktiviert, sofern diese einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage haben. Die erfassten Anschaffungs- und Herstellungskosten sind linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer zu verteilen.

Anlagegegenstand	Betriebliche Nutzungsdauer
Gebäude	25 bis 40 Jahre
Maschinen	5 bis 8 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	Max. 4 Jahre

Die Buchwerte der Grundstücke und Gebäude wurden durch eine Neubewertung (in 2013) im Rahmen der Kapitalkonsolidierung erhöht.

Die jeweiligen Gebäude werden linear über die verbleibende betriebliche Restnutzungsdauer abgeschrieben.

Bei Vorliegen einer dauernden Wertminderung wird dieser durch außerplanmäßige Abschreibung Rechnung getragen. Ist der Grund der Abwertung entfallen, wird bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten zugeschrieben.

Abgänge von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten und aufgelaufenen Abschreibungen zum Zeitpunkt des Ausscheidens ausgebucht.

Das Finanzanlagevermögen wird mit den fortgeführten Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag angesetzt.

3.2 Umlaufvermögen

Das Vorratsvermögen ist nach dem Grundsatz der Verwertbar- und Absetzbarkeit bewertet. Die Vorräte sind mit den fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten ausgewiesen.

In die Bewertung fließen neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten auch die steuerlich notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten ein. Verwaltungsgemeinkosten wurden ebenso wie vertriebs- und herstellungsbezogene Zinsaufwendungen nicht aktiviert. Die Stichtagsbewertung erfolgt unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips unter Anwendung der verlustfreien Bewertung. Einzelne Vorratsbestände werden abgewertet, wenn mehr als 12 Monate keine Bewegung (Verbrauch) stattgefunden hat. Die Bewertung der Anschaffungskosten erfolgt im Rahmen des Durchschnittsverfahrens.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Bilanzstichtag mit dem beizulegenden Wert angesetzt. Forderungen in Fremdwährung werden zum Zeitpunkt der Lieferung oder Leistung mit dem Devisenkassamittelkurs erfasst und anschließend werden Folgebewertungen durchgeführt.

Unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips führen erkennbare Einzelrisiken zu außerplanmäßigen Wertberichtigungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Dem allgemeinen Ausfall-, Kredit- und Zinsrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung der Nettoforderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2,5 % (Vorjahr 2,0 %) Rechnung getragen. Der Aufwand aus der Veränderung des Prozentsatzes beträgt im Jahr 2023 TEUR 278. Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit dem Barwert angesetzt.

Posten in Fremdwährung sind mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet. Erträge aus der Fremdwährungsbewertung werden erfasst, sofern sich diese aus kurzfristigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (Restlaufzeit < 1 Jahr) begründen. Aufwendungen aus der Umrechnung sind unabhängig von der Restlaufzeit ergebniswirksam berücksichtigt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände TEUR 2.092 (Vorjahr: TEUR 3.308) werden zum Nennwert bilanziert.

Die liquiden Mittel sind mit dem Nennwert bewertet und befinden sich fast ausschließlich als Kontokorrentguthaben bei Kreditinstituten.

3.3 Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen auf Grundlage einer vernünftigen kaufmännischen Schätzung in Höhe des Erfüllungsbetrages. Sofern die Restlaufzeit > 1 Jahr beträgt, ist die Rückstellung mit dem durchschnittlichen fristenkongruenten Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre abgezinst. In die Bewertung sind künftige Preis- und Kostensteigerungen eingeflossen.

Die Pensionsrückstellung ist unter Anwendung der allgemein anerkannten versicherungsmathematischen "Projected-Unit-Credit-Methode" (Anwartschaftsbarwertverfahren) bewertet. Hierbei wurden die "Richttafeln 2018 G" von Klaus Heubeck und ein Rechnungszins von 1,75 % (Vorjahr 1,78 %) und ein Rententrend von jährlich 2,0 % (Vorjahr 2,0 %) berücksichtigt. Im Berichtsjahr 2023 wurde der Betrachtungszeitraum des durchschnittlichen Rechnungszinssatz von 10 auf 7 Jahre verringert. Durch die Umstellung des Betrachtungszeitraumes von 10 auf 7 Jahre wurde ein zusätzlicher Aufwand in Höhe von TEuro 89 gebucht. Im Vorjahr betrug der Unterschiedsbetrag aus dem Ansatz der Rückstellungen für Altersvorsorgeverpflichtungen gem. § 253 Abs. 6 HGB TEuro 399. Im Berichtsjahr besteht kein Unterschiedsbetrag mehr. Der Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellung beträgt TEUR 229 (Vorjahr TEUR 238).

Die Rückstellung für Altersteilzeit ist mit dem Wert des Erfüllungsrückstandes (TEUR 1.046, Vorjahr: TEUR 829) unter Abzug von Planvermögen (TEUR 595, Vorjahr: TEUR 526) angesetzt. Die Bewertung der Rückstellung für Altersteilzeit erfolgte unter Anwendung der "Richttafeln 2018 G" von Klaus Heubeck unter Berücksichtigung eines Rechnungszinssatzes von 1,75 % (Vorjahr 1,44 %).

3.4 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung des Höchstwertprinzips angesetzt. Posten in Fremdwährung werden bei Zugang mit dem Devisenkassakurs zum Liefer- oder Leistungszeitpunkt und zum Bilanzstichtag unter Anwendung des Imparitätsprinzips mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet. Kursverluste aus der Fremdwährungsbewertung zum Bilanzstichtag werden immer, Kursgewinne nur bei einer Restlaufzeit < 1 Jahr erfolgswirksam erfasst.

3.5 Fremdwährungsumrechnung

Die Konzernwährung ist Euro. Die Fremdwährungsumrechnung der einbezogenen, in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse erfolgte nach der modifizierten Stichtagsmethode.

Demzufolge werden alle Bilanzansätze, mit Ausnahme des Eigenkapitals, welches bis auf das Jahresergebnis mit dem historischen Kurs umgerechnet wird, mit dem am Bilanzstichtag geltenden Stichtagskurs umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Jahresüberschuss werden mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral in den Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung eingestellt.

4. Angaben zur Konzernbilanz**4.1 Anlagevermögen**

Der nachfolgende Anlagenspiegel stellt die Entwicklung des Anlagevermögens vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 dar und enthält die im Geschäftsjahr 2023 erfassten Abschreibungen.

Im Anlagevermögen wurden in 2023 außerplanmäßige Abschreibungen gem. § 253 HGB vorgenommen (Firmenwert TEUR 245, Gebäude TEUR 700).

Konzernanlagenspiegel

	Kumulierte Anschaffungs- und Herstellungskosten		
	Stand 1.1.2023 Euro	Differenzen aus Währungsumrechnung Euro	Zugänge Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	16.477.700,62	-74.635,19	587.243,36
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2.451.695,37	0,00	0,00
3. Geleistete Anzahlungen	1.889.775,92	0,00	987.090,97
	20.819.171,91	74.635,19	1.574.334,33
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	61.551.320,62	-950.155,92	786.386,78
2. Technische Anlagen und Maschinen	30.299.309,72	-144.267,53	2.898.367,19
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	51.048.676,90	-183.100,00	2.530.290,41
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.308.540,64	-641,87	0,00
	146.207.847,88	-1.278.165,32	2.150.044,38
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	190.276,32	0,00	0,00
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.345.471,94	-100.539,00	0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	129.565,15	0,00	0,00

	1.665.313,41		-100.539,00	0,00	
	168.692.333,20		-1.453.339,517.789.378,71		
	Kummulierte Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2023		
	Euro	Euro	Euro	Euro	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	11.246,35	16.979.062,44		
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00	2.451.695,37		
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	2.876.866,89		
	0,00	11.246,35	22.307.624,70		
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	450.330,66	122.401,29	61.715.480,85		
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.179.978,91	1.052.174,96	34.181.213,33		
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.780,54	813.249,34	52.588.398,51		
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-2.636.090,11	0,00	671.808,66		
	0,00	1.987.825,59	149.156.901,35		
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	190.276,32		
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,00	158.193,65	1.086.739,29		
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	129.565,15		
	0,00	158.193,65	1.406.580,76		
	0,00	2.157.265,59	172.871.106,81		
	Abschreibungen				
	Stand 1.1.2023	Differenzen aus		Stand	
	Euro	Währungsumrechnung	Zugänge	31.12.2023	
		Euro	Euro	Euro	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	15.006.936,48	-72.239,19	729.733,82	11.246,35	15.653.184,76
2. Geschäfts- oder Firmenwert	980.678,15	0,00	490.169,54	0,00	1.470.847,69
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	15.987.614,63	-72.239,19	1.219.903,36	11.246,35	17.124.032,45
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	29.016.067,84	-393.466,31	2.499.285,84	7.731,03	31.114.156,34
2. Technische Anlagen und Maschinen	23.695.592,97	-123.514,95	1.889.340,87	908.890,76	24.552.528,13
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	43.715.832,38	-136.634,24	2.625.357,01	700.881,70	45.503.673,45
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.972,83	705,70	0,00	0,00	9.678,53
	96.436.466,02	-652.909,80	7.013.983,72	1.617.503,49	101.180.036,45
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	105.775,54	0,00	22.261,01	0,00	128.036,55
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	9.172,15	0,00	-1.771,00	0,00	7.401,15
	114.947,69	0,00	20.490,01	0,00	135.437,70
	112.539.028,34	-725.148,99	8.254.377,09	1.628.749,84	118.439.506,60
					Buchwert
					Stand 31.12.2023
					Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte				1.325.877,68	1.470.764,14
2. Geschäfts- oder Firmenwert				980.847,68	1.471.017,22
3. Geleistete Anzahlungen				2.876.866,89	1.889.775,92
				5.183.592,25	4.831.557,28
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				30.601.324,51	32.535.252,78
2. Technische Anlagen und Maschinen				9.628.685,20	6.603.716,75
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				7.084.725,06	7.332.844,52
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				662.130,13	3.299.567,81
				47.976.864,90	49.771.381,86
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen				62.239,77	84.500,78
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen				1.086.739,29	1.345.471,94
3. Wertpapiere des Anlagevermögens				122.164,00	120.393,00
				1.271.143,06	1.550.365,72
				54.431.600,21	56.153.304,86

4.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen sind im Wesentlichen innerhalb eines Jahres fällig. Forderungen mit mehr als einem Jahr Laufzeit sind in Höhe von TEUR 2.326 (Vorjahr: TEUR 2.141) bilanziert. Sämtliche Forderungen resultieren aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Umsatz-, Ertrags- und sonstigen Steuerforderungen und sind ebenfalls innerhalb eines Jahres fällig. Mit einer Laufzeit von > 1 Jahr (TEUR 179, Vorjahr: TEUR 253) werden unter anderem Kauttionen ausgewiesen.

4.3 Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 1.253 (Vorjahr: TEUR 1.147) beinhaltet unter anderem abgegrenzte Versicherungs- und Kraftfahrzeugsteuerzahlungen sowie Zahlungen im Zusammenhang mit Wartungsverträgen.

4.4 Eigenkapital

Die Darstellung der Entwicklung des Konzerneigenkapitals wird im Konzerneigenkapitalspiegel (Anlage VI) nach den Vorschriften des DRS 22 dargestellt. Ein gesonderter Ausweis erfolgte hinsichtlich der Darstellung der Anteile des Mutterunternehmens und anderer Gesellschafter.

4.5 Rückstellungen

Zusammensetzung der sonstigen Rückstellungen:

Rückstellungen		31.12.2023	31.12.2022
		TEUR	TEUR
Gewährleistungsverpflichtungen		1.850	1.781
Mitarbeiterverpflichtungen und Berufsgenossenschaft		6.542	5.475
Übrige		5.259	3.972
Summe sonstige Rückstellungen		13.651	11.229

4.6 Verbindlichkeiten

Angaben zu Restlaufzeiten und Besicherung der Verbindlichkeiten wurden im Verbindlichkeitspiegel als Bestandteil des Anhangs dargestellt (Anlage IV, Blatt 14).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten in Höhe von TEUR 29.924 (Vorjahr: TEUR 25.520) bestehen zum Bilanzstichtag ausschließlich gegenüber den Kommanditisten der Konzernobergesellschaft. Eine Rückzahlungsvereinbarung wurde nicht getroffen. In den sonstigen Verbindlichkeiten ist unter anderem ein Darlehen in Höhe von TEUR 3.128 (Vorjahr: TEUR 3.057) enthalten.

KONZERNVERBINDLICHKEITENSPIEGEL ZUM 31. Dezember 2023

Währung -- TEuro

	Insgesamt		Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.226	27.095	11.666	23.676
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.506	15.538	15.293	15.072
Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten	29.924	25.520	29.924	25.520
Sonstiae Verbindlichkeiten	13.839	14.271	13.182	13.510
	76.495	82.424	70.065	77.778
davon aus Steuern	3.758	2.952		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	676	607		
			Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.503	3.185	57	234
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	213	466	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten	0	0	0	0
Sonstiae Verbindlichkeiten	107	326	550	435
	5.823	3.977	607	669
davon aus Steuern				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit				

Benning Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Bocholt

Zur Absicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEuro 715 sind Grundpfandrechte in Höhe von insgesamt TEuro 4.798 eingetragen.

4.7 Latente Steuern

Latente Steuern beruhen gemäß § 274 und § 306 HGB auf folgenden Sachverhalten:

Aktive Steuerlatenzen wurden gemäß § 306 HGB in Höhe von TEUR 1.568 (Vorjahr: TEUR 1.330) bilanziert. Diese resultieren im Wesentlichen aus der Zwischenergebniseliminierung und dem Wertansatz der Garantierückstellungen in Höhe von TEUR 1.054 (Vorjahr: TEUR 926).

Passive Steuerlatenzen wurden gemäß § 306 HGB in Höhe von TEUR 3.413 (Vorjahr: TEUR 3.556) bilanziert. Diese resultieren überwiegend aus der Neubewertung der Grundstücke und Gebäude. Latente Steuern, die auf Einzelabschlussenebene der Tochtergesellschaften gebildet wurden, sind sowohl in den aktiven (TEUR 358; Vorjahr: TEUR 318) als auch in den passiven latenten Steuern (TEUR 338; Vorjahr TEUR 335) auf Konzernebene enthalten. Die Ermittlung erfolgt unter Anwendung der landesspezifischen Steuersätze von 7,5 % bis 19 %.

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge der einzelnen Tochtergesellschaften wurden im Konzernabschluss nicht gebildet.

Zur Ermittlung der latenten Steuern auf Konzernebene ist unverändert ein Steuersatz in Höhe von 32,0 % herangezogen worden. Vom Ausweisungrecht gem. § 306 Satz 2 HGB wurde Gebrauch gemacht.

4.8 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse ergeben sich aus eventuellen Rückgriffsansprüchen Dritter in Verbindung mit abgegebenen Bürgschaften. Anzugeben ist im Konzernanhang stets die Information aus Sicht des Konzerns mit der Fiktion der Abbildung als ein einziges Unternehmen.

Haftungsverhältnisse für Verbindlichkeiten auf Konzernebene bestehen insbesondere aus Vertragserfüllungs-, Gewährleistungs- und Anzahlungsbürgschaften in Höhe von insgesamt TEUR 6.028 (Vorjahr: TEUR 4.796). Es gibt derzeit keine Anhaltspunkte dafür, dass gegen den Konzern aus einem dieser Haftungsverhältnisse Rückgriffsansprüche geltend gemacht werden. Das Risiko einer potenziellen Inanspruchnahme (§ 314 Nr. 19 HGB) wird deshalb zum jetzigen Zeitpunkt als gering eingeschätzt.

Es bestehen auf Konzernebene keine Haftungsverhältnisse für fremde Verbindlichkeiten.

Zum Stichtag bestanden keine finanziellen Verpflichtungen oder Haftungsverhältnisse gegenüber assoziierten Unternehmen.

Zum Bilanzstichtag hat die Unternehmensgruppe an den Produktionsstandorten Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von TEUR 1.069 (Vorjahr: TEUR 652) verbindlich bestellt.

Für Gegenstände des unbeweglichen und beweglichen Anlagevermögens bestehen Mietverträge und weitere Dauerschuldverhältnisse. Die jährlichen Verpflichtungen belaufen sich auf durchschnittlich TEUR 1.722 (Vorjahr: 1.700).

5. Angaben zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung

Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung ist unter Berücksichtigung des Imparitätsprinzips aufgestellt.

Die ausgewiesenen Umsatzerlöse sind mit Kunden in folgenden Regionen realisiert worden:

Region	Realisierte Umsätze in TEUR 2023	Realisierte Umsätze in TEUR 2022
Deutschland	126.669	107.168
EU und EFTA	77.306	67.489
Asien/Afrika/Ozeanien	48.814	37.602
Amerika	16.418	12.686
Osteuropa nicht EU	7.330	6.972
- Erlösschmälerungen	-4.469	-3.559
Summe Umsatzerlöse	272.068	228.368

Eine Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen gem. § 314 Abs. 1 Nr. 3 HGB erfolgt im Lagebericht 2023 (Anlage I).

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2023 TEUR	2022 TEUR
Realisierte Erträge aus Währungsumrechnung	1.359	2.577
Nicht realisierte Erträge aus Währungsumrechnung	1.241	990
Auflösung von Rückstellungen/periodenfremde Erträge	337	365
Übrige betriebliche Erträge	2.216	2.861
Summe sonstige betriebliche Erträge	5.153	6.793

Die Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, die die üblichen Abschreibungen überschreiten, betreffen Abwertungen der Vorratsbestände in Höhe von TEUR 1.100 zweier ausländischer Tochtergesellschaften und Abwertungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 400 einer Tochtergesellschaft.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen teilen sich folgendermaßen auf:

	2023 TEUR	2022 TEUR
Betriebliche Aufwendungen aus		
Transport und Vertriebskosten	6.491	6.283
Instandhaltungskosten und sonstige Fremdleistungen	4.000	3.445
Reise- und Bewirtungskosten	2.321	1.956
Miet- und Leasingkosten	1.831	1.699
Realisierte Kursverluste aus Währungsumrechnung	1.300	1.438
Nicht realisierte Kursverluste aus Währungsumrechnung	2.295	1.276
Übrige	13.644	13.301
Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	31.882	29.398

Aufgliederung der Steuern vom Einkommen und Ertrag:

	2023 TEUR	2022 TEUR
Steuern vom Einkommen und Ertrag		
Ertragsteuern	2.963	945
Latente Steuern (Ertrag)	359	357
Summe Steuern vom Einkommen und Ertrag	2.605	588

6. Sonstige Angaben

6.1 Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Konzernabschlussprüfers für Abschlussprüfungsleistungen des Konzernabschlusses, des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens und aller von ihm geprüften Tochtergesellschaften beträgt insgesamt TEUR 138 (Vorjahr TEUR 132).

6.2 Geschäfte mit nahestehenden Personen

Geschäfte zu nahestehenden Personen werden zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt. Im Geschäftsjahr 2023 sind keine dieser Geschäfte, welche einen wesentlichen Einfluss auf die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage der Unternehmensgruppe haben, durchgeführt worden.

6.3 Bezüge der Geschäftsführer

Hinsichtlich der Geschäftsführerbezüge wird die Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB angewandt. Im Geschäftsjahr 2023 haben zwei Geschäftsführer für ihre Tätigkeit Entgelt bezogen. Pensionsansprüche wurden nicht gewährt.

6.4 Anzahl der Beschäftigten

Die durchschnittlich beschäftigte Anzahl der Mitarbeiter:

	2023	2022
Produktion	789	802
Vertrieb	159	156
Service	150	147
Entwicklung	142	137
Einkauf	52	51
Verwaltung	133	130
Summe durchschnittliche Mitarbeiterzahl	1.425	1.423

6.5 Gewinnverwendung

Der Konzernabschluss wurde unter vollständiger Gewinnverwendung aufgestellt. Die Einzelheiten zur Verteilung des Konzernjahresüberschusses von TEUR 11.613 (Vorjahr TEUR 1.117) sind am Ende der Gewinn- und Verlustrechnung und im Konzerneigenkapitalspiegel zu ersehen. Zur Stärkung des Eigenkapitals wurden TEUR 1.200 (Vorjahr TEUR 500) in die Gewinnrücklagen eingestellt. Ein Betrag in Höhe von TEUR 4.795 (Vorjahr TEUR 2.449) wurde den Gesellschafterdarlehenskonten der Kommanditisten gut geschrieben.

6.6 Veröffentlichung

Für das Geschäftsjahr 2023 werden die Befreiungsvorschriften gemäß § 264 Abs. 3 HGB und § 264b HGB im Hinblick auf die Offenlegung der Jahresabschlüsse und der Lageberichte für die

- Benning Vertriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Bocholt
- Benning Betriebsgesellschaft Irland Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Bocholt
- Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG, Bocholt
- Benning Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Bocholt

in Anspruch genommen.

6.7 Geschäftsführung des Mutterunternehmens

Geschäftsführer der Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG, Bocholt ist die Benning GmbH, Bocholt (Amtsgericht Coesfeld HRB 7772). Diese vertreten durch ihre einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführer:

Dipl.-Kfm. Theo Benning, Bocholt (bis zum 14. März 2024)

Dipl.-Kfm. Philipp Benning, Bocholt

Dipl. Wirtsch. Ing. Thomas Benning, Bocholt

6.8. Weitere Angaben

Der Ukraine-Krieg wird im Geschäftsjahr 2024 weiterhin Auswirkungen auf die konjunkturelle Entwicklung im Allgemeinen sowie die Geschäftstätigkeit des Benning Konzerns haben. Zu Einzelheiten verweisen wir auf den Lagebericht.

Bocholt, den 30. April 2024

Dipl. Kfm. Ph. Benning
Dipl. Wirtsch.-Ing. Th. Benning

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023**AKTIVA**

	31.12.2023		31.12.2022
	Euro	Euro	Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.325.877,68		1.470.764,14
2. Geschäfts- oder Firmenwert	980.847,68		1.471.017,22
3. Geleistete Anzahlungen	2.876.866,89		1.889.775,92
		5.183.592,25	4.831.557,28
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	30.601.324,51		32.535.252,78
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.628.685,20		6.603.716,75
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.084.725,06		7.332.844,52
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	662.130,13		3.299.567,81
		47.976.864,90	49.771.381,86
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	62.239,77		84.500,78
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.086.739,29		1.345.471,94
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	122.164,00		120.393,00
		1.271.143,06	1.550.365,72
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	39.676.196,69		44.698.382,67
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	32.178.186,29		26.874.492,82
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	22.558.286,22		18.209.469,98
4. Geleistete Anzahlungen	1.477.909,49		1.415.825,39
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	9.559.431,27-		3.337.798,70-
		86.331.147,42	87.860.372,16
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	63.582.716,05		55.949.248,81
2. Sonstige Vermögensgegenstände	2.092.483,16		3.308.037,84
		65.675.199,21	59.257.286,65
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		9.758.881,65	8.867.897,19
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.253.057,60	1.146.893,22
D. Aktive latente Steuern		1.567.584,05	1.329.942,62
		219.017.470,14	214.615.696,70

PASSIVA

	31.12.2023		31.12.2022
	Euro	Euro	Euro
A. Eigenkapital			
I. Kommanditkapital	30.000.000,00		30.000.000,00
II. Gewinnrücklage	27.000.000,00		25.800.000,00
III. Gewinnvortrag des Konzerns	36.866.263,56		34.176.042,99
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	3.059.999,90-		1.785.071,69-
V. Anteile anderer Gesellschafter	22.302.377,74		
		113.108.641,40	108.051.452,15
- Davon Zweckgesellschaften der Kommanditisten 18.753.519,81 (16.890.396,49)			
- Davon Fremdgesellschafter 3.548.857,93 (2.970.084,36)			
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	8.033.889,83		7.844.064,39
2. Steuerrückstellungen	1.839.824,90		552.452,60
3. Sonstige Rückstellungen	13.650.883,32		11.228.982,72
		23.524.598,05	19.625.499,71
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.225.904,62		27.095.075,06
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.505.659,98		15.537.676,80
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten	29.923.634,70		25.520.014,14
4. Sonstige Verbindlichkeiten	13.839.723,33		14.270.548,31
		76.494.922,63	82.423.314,31
D. Rechnungsabgrenzungsposten		2.476.652,05	958.981,57
E. Passive latente Steuern		3.412.656,01	3.556.448,96
		219.017.470,14	214.615.696,70

Bocholt, den 30. April 2024

Dipl.-Kfm. Ph. Benning
Dipl. Wirtsch.-Ing. Th. Benning

Konzerngewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse	272.068.051,44	228.368.349,17
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	9.980.989,09	10.116.913,32
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	161.874,20	2.578,92
4. Sonstige betriebliche Erträge	5.152.585,99	6.792.177,32
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	124.148.047,51	108.562.297,67
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.474.261,54	11.548.343,11
	135.622.309,05	120.110.640,78
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	76.925.004,82	70.258.073,05
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	15.784.646,02	14.653.325,33
	92.709.650,84	84.911.398,38
- Davon für Altersversorgung Euro 1.955.718,55 (Euro 1.615.943,49)		
7. Abschreibungen		
a) Auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	8.233.887,08	6.898.564,76
- Davon außerplanmäßig gem. §253 HGB Euro 945.000,00 (0,00)		
b) Auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Gesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	1.500.000,00	0,00
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	31.882.262,58	29.397.696,58
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20.398,26	27.524,59
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	22.261,01	6.793,45
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.425.047,57	1.542.688,66
12. Erträge aus der At-Equity-Bewertung	185,00	11.914,00
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.605.021,47	588.066,93
14. Konzernergebnis nach Ertragsteuern	12.383.644,38	1.863.607,78
15. Sonstige Steuern	770.381,35	746.350,70
16. Konzernjahresergebnis	11.613.263,03	1.117.257,08
17. Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	2.921.210,03	2.316.552,15-
- Davon Zweckgesellschaften der Kommanditisten Euro 2.407.242,96 (-2.728.937,11)		
- Davon Fremdgesellschafter Euro 513.967,07 (412.384,96)		
18. Einstellung in die Gewinnrücklage	1.200.000,00	500.000,00
19. Einstellung in den Gewinnvortrag des Konzerns	2.696.852,81	485.208,03
20. Gutschrift auf den Gesellschafterdarlehenskonten im Fremdkapital	4.795.200,19	2.448.601,20
21. Konzernbilanzgewinn	0,00	0,00

Bocholt, den 30. April 2024*Dipl.-Kfm. Ph. Benning**Dipl.-Wirtsch.-Ing. Th. Benning***Konzernkapitalflussrechnung zum 31. Dezember 2023**

	2023 Euro	Euro
1. Konzernjahresüberschuss	11.613.263,03	
2. +/-Abschreibungen/Zuschreibungen Gegenstände des Anlagevermögens	8.254.377,09	
3. +/-Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	3.899.098,34	
4. +/-Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-285.459,17	
5. -/+Zunahme/Abnahme Vorräte, Forderungen aus Lieferungen/Leistungen sowie anderer Aktiva	-5.232.493,63	
6. +/-Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	911.035,73	
7. -/+Gewinn/Verlust aus dem Abgang Gegenständen des Anlagevermögens	-377.745,83	
8. +/-Zinsaufwendungen/Zinserträge	2.404.649,31	
9. - Sonstige Beteiligungserträge	0,00	
10.+/-Ertragsteueraufwand/-ertrag	2.605.021,47	
11.-/+Ertragsteuerzahlungen	-2.575.237,41	
12. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		21.216.508,93
13.+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	
14.- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.574.334,33	
15.+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	370.322,50	
16.- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-6.215.044,38	
17.+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,00	
18.+ Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	0,00	
19.- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	0,00	
20.+ Erhaltene Zinsen	20.398,26	
21.+ Erhaltene Dividenden	0,00	
22.= Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-7.398.657,95
23.+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	9.768.349,35	
24.- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-896.094,53	
25.+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/ Zuwendungen	0,00	
26.+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0,00	
27.- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0,00	
28.- Gezahlte Zinsen	-2.190.392,89	
29.- Gewinnanteile an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-943.577,40	
30.- Gewinnanteile an andere Gesellschafter	0,00	

31.= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	5.738.284,53
32. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe der Zeilen 12, 22 und 31)	19.556.135,51
33.+/-Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	76.274,21
34.+/-Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,00
35.+ Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahres:	-14.056.009,29
36.= Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres:	5.576.400,43

Der Finanzmittelfonds setzt sich folgendermaßen zusammen:

	31.12.2023	31.12.2022
	Euro	Euro
Guthaben bei Kreditinstituten/Kassenbestand	9.758.881,65	8.867.897,19
Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten aus Kontokorrentkonten	-4.182.481,22	-22.923.906,48
	5.576.400,43	-14.056.009,29

Konzerneigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2023

Anteileigener Mutterunternehmen

	Kapitalanteile	Rücklage gemäß Gesellschaftsvertrag	Gewinnvortrag des Konzerns	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Eigenkapital Anteilseigner Mutterunternehmen
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Stand zum 1.1.2023	30.000.000,00	25.800.000,00	34.176.042,99	-1.785.071,69	88.190.971,30
A) Einstellung Gewinnvortrag	-3.090.327,43		2.696.852,81		-393.474,62
B) Gutschrift auf den Gesellschafterdarlehenskonten im Fremdkapital	-4.401.725,57				-4.401.725,57
C) Zuführung Gewinnrücklagen	-1.200.000,00	1.200.000,00			0,00
D) Währungsumrechnung				-1.274.928,21	-1.274.928,21
E) Sonstige Veränderungen			-6.632,24		-6.632,24
F) Konzernjahresüberschuss	8.692.053,00				8.692.053,00
Stand zum 31.12.2023	30.000.000,00	27.000.000,00	36.866.263,56	-3.059.999,90	90.806.263,66

Anteile anderer Gesellschafter

	Eigenkapitalanteil Zweckgesellschaften	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Eigenkapital Zweckgesellschaften
	Euro	Euro	Euro
Stand zum 1.1.2023	16.808.028,17	82.368,32	16.890.396,49
A) Einstellung Gewinnvortrag	393.474,62		393.474,62
B) Gutschrift auf den Gesellschafterdarlehenskonten im Fremdkapital	-393.474,62		-393.474,62
C) Zuführung Gewinnrücklagen			0,00
D) Währungsumrechnung		-544.119,64	-544.119,64
E) Sonstige Veränderungen	0,00		0,00
F) Konzernjahresüberschuss	2.407.242,96		2.407.242,96
Stand zum 31.12.2023	19.215.271,13	-461.751,32	18.753.519,81

Anteile anderer Gesellschafter

	Eigenkapitalanteile Fremdschafter	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Eigenkapital Fremdschafter
	Euro	Euro	Euro
Stand zum 1.1.2023	2.371.594,13	598.490,23	2.970.084,36
A) Einstellung Gewinnvortrag			0,00
B) Gutschrift auf den Gesellschafterdarlehenskonten im Fremdkapital			0,00
C) Zuführung Gewinnrücklagen			0,00
D) Währungsumrechnung		64.806,50	64.806,50
E) Sonstige Veränderungen	0,00		0,00
F) Konzernjahresüberschuss	513.967,07		513.967,07
Stand zum 31.12.2023	2.885.561,20	663.296,73	3.548.857,93

Anteile anderer Gesellschafter

	Eigenkapital anderer Gesellschafter	Konzern-Eigenkapital
	Euro	Euro
Stand zum 1.1.2023	19.860.480,85	108.051.452,15
A) Einstellung Gewinnvortrag	393.474,62	0,00
B) Gutschrift auf den Gesellschafterdarlehenskonten im Fremdkapital	-393.474,62	-4.795.200,19
C) Zuführung Gewinnrücklagen	0,00	0,00
D) Währungsumrechnung	-479.313,14	-1.754.241,35
E) Sonstige Veränderungen	0,00	-6.632,24
F) Konzernjahresüberschuss	2.921.210,03	11.613.263,03
Stand zum 31.12.2023	22.302.377,74	113.108.641,40

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023

Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG, Bocholt

I. GRUNDLAGE DER UNTERNEHMENSGRUPPE

Die Benning Unternehmensgruppe (nachfolgend auch Konzern oder Unternehmen genannt) ist ein international tätiger und familiengeführter Elektrotechnik- und Elektronikkonzern mit dem Hauptunternehmenssitz in Bocholt. Kern der Unternehmenstätigkeit ist die Bereitstellung gesicherter Stromversorgung. Benning entwickelt und vertreibt hierfür Produkte und Dienstleistungen, die bei Ausfall oder Instabilitäten öffentlicher Netze alternativ oder stabilisierend Strom für die betroffenen Verbraucher zur Verfügung stellen. Benning Systeme werden auch zur Stromspeicherung eingesetzt sowie für das Prüfen und Messen von Energiesystemen.

1. Geschäftsmodell und Konzernstruktur

Am Firmensitz der Konzernobergesellschaft, der Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG, sind vor allem die

Unternehmensbereiche Einkauf, Entwicklung, Vertrieb und Finanzen weitgehend zentralisiert. Die Tochterunternehmen sind weltweit tätig und fokussieren sich auf Vertriebs- und zum Teil auf Servicetätigkeiten sowie länderspezifische Produktmodifizierung. Insgesamt ist der Konzern in 30 Standorten auf drei Kontinenten vertreten.

Produktionsstandorte werden sowohl in Deutschland als auch in Rumänien und Irland betrieben. In den Fertigungsstätten in Irland und Rumänien werden vornehmlich Baugruppen für Seriengeräte hergestellt. Darüber hinaus wird derzeit eine Produktionsstätte in Polen aufgebaut, um zusätzliche Montagekapazitäten zu schaffen. Unter Berücksichtigung des Materialflusses sowie der Vertriebsstruktur erfolgen die Qualitätskontrolle und die Auslieferung im Regelfall aus dem Stammwerk in Deutschland. Dies führt zu einem hohen Import- und Exportanteil.

Die Produkte der Stromversorgungen umfassen im Wesentlichen Wechsel- und Gleichrichtersysteme sowie Lade- und Speichersysteme. Ergänzt wird das Tätigkeitsfeld durch Servicedienstleistungen für die hergestellten Produkte und zur Instandhaltung von elektrischen Maschinen, welche zur Gewinnung und Umwandlung von Energie eingesetzt werden. Die vielfältigen Produktgruppen werden in drei Geschäftsfeldern zusammengefasst.

Geschäftsfelder	Produktgruppen		
Stationäre Anlagen	AC Stromversorgungen	DC Stromversorgungen	USV Systeme
Seriengeräte	Traktionsladesysteme, OEM-Netzteile	Prüf- u. Messtechnik	Speicher-, PV- und E-Mobility Lösungen
Service	Instandhaltung elektrische Maschinen	After Sales Service	Geräte reparaturen

Die Absatzmärkte der Unternehmensgruppe befinden sich vor allem in folgenden Branchen:

- Industrie
- Telekommunikation
- Energiesektor (Strom, Gas und Öl)
- Medizintechnik
- Chemie
- Automation (für Flurfördersysteme)
- Handwerk und Distribution

Die Vertriebsstruktur ist global ausgerichtet und wird zentral durch das Stammhaus gesteuert. Durch die weltweit ansässigen Vertriebsorganisationen, welche selbständig in den Absatzmärkten agieren, kann der Konzern auf die regionalen Besonderheiten und die rechtlichen sowie technischen Anforderungen individuell reagieren. Neben Deutschland und der Europäischen Union sind insbesondere Nordamerika, Osteuropa und Asien langjährige und wichtige Vertriebsregionen. Ein weiterer bedeutsamer Markt im arabischen Raum wird derzeit weiter ausgebaut. In Mittel- und Südamerika werden entwickeln sich die Märkte für das Unternehmen in eher bescheidenem Umfang. Zumeist sind die Produkte besonders beratungsintensiv und der Verkauf erfolgt überwiegend konventionell. Lediglich im Bereich Prüf- und Messtechnik werden online erste Dienste verkauft. Ein weiterer Ausbau ist vorgesehen.

Die steigenden technischen Anforderungen und gesetzlichen Vorgaben führen bei zunehmendem internationalem Wettbewerb zu einem permanent hohen Preisdruck für unsere Produkte. Die kontinuierliche Neuausrichtung an neuen technischen sowie umwelt- oder energiepolitischen Vorgaben wirkt sich substantiell auf die Produktentwicklung und die Wertschöpfungskette des Unternehmens aus. Durch das Exportgeschäft ist der Konzern darüber hinaus unvermeidbaren Währungsrisiken ausgesetzt. Diese Risiken finden sich insbesondere beim US-Dollar und beim chinesischen Renminbi.

2. Forschung und Entwicklung

Die Entwicklungstätigkeit ist für die Benning-Gruppe als Unternehmen der Elektrotechnik und Elektronik ein substantielles Tätigkeitsfeld, um auch zukünftig das definierte Geschäftsmodell erfolgreich fortführen zu können und bestehende Kunden zu binden sowie Neukunden zu gewinnen. Das Unternehmen konzentriert sich in Deutschland auf die Neu- und Weiterentwicklung von Produkten der Stromversorgung. Neben der Modifizierung und den Ergänzungen der bestehenden Produktgenerationen wie z.B. im Bereich Traktionslade- und Energiesysteme sowie Prüf- und Messtechnik investiert das Unternehmen auch in kundenspezifische Lösungen z.B. in der Medizintechnik und dem Energiesektor. Dabei kann das Unternehmen auf die langjährigen Erfahrungen der hausinternen Ingenieure sowie auf bestehende Kooperationen mit technischen Hochschulen zurückgreifen. Dies wird durch die enge Zusammenarbeit und dem Wissenstransfer mit dem technischen Einkauf der Kunden ergänzt.

Seit einiger Zeit gewinnen hierbei auch Technologien an Bedeutung, die es im Rahmen einer globalen Infrastruktur ermöglichen, physische und virtuelle Objekte miteinander zu vernetzen und sie durch Informations- und Kommunikationstechniken zusammenarbeiten zu lassen. Diese als "Internet der Dinge (IoT)" bezeichnete Entwicklung erfordert den verstärkten Ausbau in Software-Technologien und entsprechende Kapazitäten, die nicht nur am zentralen Standort des Unternehmens vorangetrieben werden.

Der Umfang und die Intensität der Entwicklungsaktivitäten sind auch in schwieriger Zeit konstant geblieben. Die Kosten belaufen sich im Geschäftsjahr 2023 auf TEUR 10.444 (Vorjahr: TEUR 9.798), umfassen 3,8% (Vorjahr: 4,3%) des Jahresumsatzes und sind erfolgswirksam im Konzernergebnis erfasst. Im Berichtsjahr waren im Jahresdurchschnitt 142 (Vorjahr: 137) Mitarbeiter mit Konstruktions- und Entwicklungsaktivitäten beschäftigt. Dies entspricht 10% (Vorjahr: 9,6%) der Gesamtbelegschaft.

II. WIRTSCHAFTSBERICHT

1. Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

1.1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung in 2023

Der internationale Währungsfonds (IWF) hat für 2023 ein globales Wachstum von 3,2% berichtet und in seinem jüngsten Gutachten von April diese Zielgröße für 2024 und 2025 geringfügig auf +3,3% angehoben. Gleichzeitig wurde jedoch der längerfristige 5-Jahres-Wachstumspfad mit +3,1% jährlich als niedrigster Wert seit Jahrzehnten abgeschätzt.

Insgesamt umschreibt der IWF in seinem Gutachten von April 2024 die Ausgangssituation für das Jahr 2024 als "widerstandsfähig trotz ungleichmäßigem Wachstum". So sei es gelungen, eine weltweite Rezession zu vermeiden und die Inflationsrate wieder Zielwerten um 3% anzunähern. Weil es nicht zu einer unkontrollierten Lohn-Preis-Spirale gekommen ist, aber auch weil die explosionshaft angestiegenen Energiepreise abgefangen wurden, werden nunmehr Inflationsraten um 2,8% per Ende 2024 und 2,4% per Ende 2025 erwartet.

Dies sind aus Sicht der Weltbank die Grundpfeiler für ein zaghaftes, aber doch kontinuierliches Wachstum, welches andererseits durch zahlreiche externe Faktoren erneut bedroht werden kann. Zunächst einmal ist festzustellen, dass die Inflation gerade in den letzten Monaten wieder leicht aufwärts gezeigt hat und die maßgeblichen Notenbanken deswegen bisher von Zinssenkungen abgesehen haben.

Die wirtschaftliche Entwicklung zeigt teilweise sehr unterschiedliche Entwicklungen auf. So war in den USA bereits im letzten Jahr ein deutlicher Aufwärtstrend erkennbar, während in der Eurozone nur ein sehr schwaches Wachstum in 2024 erwartet wird. Dabei muss insbesondere die deutsche Volkswirtschaft auch in 2024 mit einem Null-Wachstum rechnen. Demnach besteht in diesen Regionen weiterhin die Herausforderung für die Wirtschaft, diese mit einer Balance zwischen Wachstum, Preissenkung, Reserven und Flexibilität der Finanzen zu bewahren.

tur die Zentralbanken darin eine gute Balance zwischen Verminderung von Rezession und Eindämmung der Inflation zu finden.

Der bedeutsame chinesische Markt leidet weiterhin an den Problemen in der Bauindustrie und einer vergleichsweise niedrigen Binnennachfrage, welche wiederum die weltweiten Handelsspannungen erhöhen können. Gleichzeitig verschieben sich die weltweiten Handelsströme zugunsten einiger weniger größerer Schwellenländer, die gerade von den Handelshemmnissen und Spannungen besonders profitieren. Da viele ärmere Entwicklungsländer jedoch weiterhin unter den Folgen von Covid-19 und inflationärer Kostensteigerungen leiden und somit keine Kraft zu wirtschaftlichem Wachstum aufbringen können ist die weltweite Entwicklung von deutlich unterschiedlichem Wachstum geprägt.

Als weitere besondere Herausforderungen sieht die Weltbank noch den Zwang zur fiskalpolitischen Konsolidierung zur Verbesserung der finanziellen Stabilität und Resilienz bei exogenen Schocks, aber auch zur Umsetzung der erforderlichen weltweiten Investitionen in umweltfreundliche Technologien. Die insgesamt schwachen künftigen Wachstumsperspektiven sind nicht zuletzt auf nur geringe Produktivitätssteigerungen zurückzuführen, welche aus Sicht der Weltbank mittelfristig erst durch Effizienzsteigerungen unter Nutzung der künstlichen Intelligenz ausgeglichen werden können.

In der Konjunkturprognose von November ging der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung für das Jahr 2023 von einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Höhe von 0,4% aus. Andererseits wurde für das Jahr 2024 zunächst eine leichte Erholung mit einem BIP-Wachstum von 0,7% prognostiziert, welches jedoch noch kurzfristig nach unten angepasst werden wird, vermutlich sogar noch unter die jüngste Prognose des IFO-Instituts, welches im März 2024 von +0,2% ausging. Somit wird also für 2024 erwartet, dass die deutsche Wirtschaft auch weiterhin nicht aus seiner Wachstumsdelle herauskommen wird.

Der schwachen Auftragslage in der Industrie und vor allem der Bauwirtschaft steht lediglich der private Konsum stützend gegenüber. Hier hat sich eine Schere zwischen gestiegenen Arbeitseinkommen und rückläufigen geöffnet, die den Verbrauchern zur mehr Kaufkraft beim privaten Konsum eröffnet.

Bemerkenswert ist hier vor allem, dass Deutschland innerhalb der EU das "Schlusslicht" ist und die deutsche Volkswirtschaft seit Beginn der Corona-Pandemie das geringste BIP-Wachstum im Euro-Raum aufweist.

Die zwischenzeitlich auf 2,5% zurückgegangene Inflation konnte die schlechten Wachstumsperspektiven nicht aufhellen. Als deutliche Wachstumshemmnisse für die kommenden Jahre werden die demografische Alterung, das geringe Produktivitätswachstum, der veraltete Kapitalstock sowie die geringe Anzahl junger und innovativer Unternehmen benannt. Diese strukturellen Schwächen führen auch dazu, dass der Sachverständigenrat bis zum Jahr 2028 nur mit einem mittleren Wachstum um 0,4% jährlich rechnet.

Das außenwirtschaftliche Umfeld Deutschlands hatte sich in 2023 weiterhin eingetrübt, wozu vor allem die schleppende Entwicklung in China beigetragen hat. Hier zeigen sich jedoch in vielen Märkten Zeichen einer Erholung, welche jedoch stets vor dem Spannungsfeld geopolitischer Krisen und Kriege gesehen werden muss.

Obwohl IWF, die EZB und auch der Sachverständigenrat davon ausgehen, dass die Inflation in 2024 und 2025 bei Werten von 2-3% bleiben werden, gibt es derzeit keine Anzeichen, dass die FED oder die EZB zeitnah Zinssenkungen einleiten werden, weil nach wie vor Risiken einer anhaltenden Lohn-Preis-Spirale gesehen werden.

1.2. Branchensituation

In der deutschen Elektroindustrie kam es im Geschäftsjahr 2023 zu einer Umsatzsteigerung in Höhe von fast 6,0% gegenüber dem Vorjahr (238 Mrd. EUR gegenüber 224,5 Mrd. EUR in 2022). Die Exporte sind im abgelaufenen Kalenderjahr 2023 im Vergleich zu 2022 ebenfalls um 2,7% auf ca. 253,8 Mrd. EUR gestiegen. Die Exporte in das europäische Ausland sind um 3,2% gestiegen. Größter Abnehmer der deutschen Elektroindustrie war im vergangenen Jahr jedoch erneut China (25,6 Mrd. EUR). An zweiter Position folgt wieder die USA (24,9 Mrd. EUR).

Bestimmungsregion	Entwicklung Export der Elektroindustrie	
	2023 zu 2022	
Europa inkl. UK	+ ca. 3%	
China	- ca. 3,5%	
USA	+ ca. 5,4%	

Die Gesamtleistung der Benning-Gruppe konnte sich in 2023 deutlich besser als der allgemeine Trend entwickeln (+18,3%); die Steigerung des Umsatzes um 19,1% (2023: 272,1 Mio. EUR; Vorjahr 228,4 Mio. EUR) hat die Erwartungen übertroffen, weil die bestands erhöhenden Korrekturmaßnahmen des Vorjahres zu einer deutlich besseren Lieferfähigkeit und damit zu gestiegenen Auftragsengängen geführt hatten.

In Deutschland verzeichnete die Benning-Gruppe einen Zuwachs von 13,8 Mio. EUR (+12,2%) gegenüber 2022. Auch der Zuwachs in den (west-)europäischen Staaten mit 10,2 Mio. EUR (+15,3%) war deutlich besser als in der Branche.

Die Entwicklungen im asiatischen Bereich (+29,8%) haben wesentlich zum Wachstum beigetragen. Die Benning-Gruppe konnte hier gegen den allgemeinen Trend vor allem auch in China zulegen. Auch die Exporte in die USA (+29,3%) konnten einen maßgeblich positiven Beitrag liefern.

Der Export in die osteuropäischen Länder ist hingegen nur um 358 TEUR (+5,1%) gestiegen und hat somit das Wachstum der Benning-Gruppe gebremst, wenn auch nicht so deutlich wie zu Beginn des Ukraine-Krieges befürchtet. Dabei ist der Export nach Russland in 2023 (fast vollständig) zum Erliegen gekommen.

2. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage des Konzerns im Geschäftsjahr 2023

2.1. Geschäftsentwicklung 2023 mit Gesamtbeurteilung des Geschäftsverlaufs

Der Konzernumsatz lag mit ca. 272 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahresniveau und hat den im Vorjahresbericht erwarteten Zielwert von 245 - 250 Mio. EUR deutlich übertroffen, dabei konnten wir in allen Geschäftsbereichen Wachstum erreichen. Allerdings lag die Schwankungsbreite beim Wachstum in den einzelnen Geschäftsbereichen in 2023 zwischen +25% (Stationäre Anlagen) und +14% (Seriengeräte) stärker auseinander als im Vorjahr.

Innerhalb des Geschäftsbereiches der Seriengeräte, haben vor allem die konjunkturrempfindlichen Ladesysteme für Flurförderfahrzeuge unter der schwachen konjunkturellen Entwicklung gelitten. Hingegen konnten die OEM-Netzteile ihr Niveau halten und vor allem der Teilbereich der Prüf- und Messmittel deutlich zulegen.

Das Wachstum im Service-Bereich lag mit +15% nur geringfügig darüber, weil die Entwicklung durch Mangel an qualifiziertem Personal gebremst wurde.

Das ausgeprägte Wachstum im Bereich der stationären Anlagen lässt sich vor allem damit erklären, dass die Benning-Gruppe zahlreiche Produkte anbieten kann, die anderen Unternehmen bei der ökologischen Transformation helfen.

In den Tochtergesellschaften wurden wieder deutlich bessere Ergebnisse als in 2022 erzielt. In die russische Niederlassung mussten jedoch aufgrund der Sanktionen alle Exporte unterbleiben. Trotz verschiedener organisatorischer Anpassungen konnten die Verluste nicht verhindert werden. Somit werden weitere Anpassungsschritte vorgenommen werden müssen.

Die zur Gruppe gehörende Industrie Automation leidet weiterhin unter dem konjunkturell bedingten Rückgang an Fahrzeugladesystemen, weil die industriellen Stromspeicherlösungen noch nicht so nachgefragt werden, wie es zu erwarten war.

Vor allem in den USA hat eine energische Preispolitik zu den gewünschten besseren Margen geführt und die Gesellschaft konnte so aus der Verlustzone herausgeführt werden, wenn auch die Wachstumspotenziale hier noch lange nicht ausgeschöpft sind.

Wie bereits erwähnt, wurde der Zielkorridor für den Umsatz der Benning-Gruppe mit 272 Mio. EUR übertroffen. Das Ergebnis des Konzerns (Ist 2023: +11,6 Mio. EUR) lag deutlich über den Erwartungen (4 Mio. EUR), obwohl zusätzlich noch wesentliche Wertanpassungen für besondere Risikofelder (z.B. Russland) vorgenommen wurden.

Der Auftragsbestand lag zum Ende des Jahres 2023 bei rund 195 Mio. EUR (Vorjahr 156 Mio. EUR) und liegt damit deutlich über unserer Prognose des letzten Jahres, wobei anzumerken ist, dass vor allem Großprojekte über mehrere Jahre die realen Umsatzpotentiale für 2024 zu gut darstellen.

Insgesamt ist die Unternehmensleitung mit dem Verlauf des Geschäftsjahres 2023 sehr zufrieden. Es wird jedoch nicht erwartet, dass sich diese Entwicklung im Jahr 2024 in diesem Maße fortsetzen wird, da konjunkturelle und geopolitische Risiken die Investitionsbereitschaft der Kunden beeinträchtigen werden.

2.2. Analyse Geschäftsergebnis 2023

Die Benning Gruppe konnte in 2023 einen Umsatz von 272 Mio. EUR erwirtschaften und erzielte somit einen um gut 43 Mio. EUR höheren Umsatz gegenüber dem Vorjahr.

Wie bereits dargelegt fielen die Umsatzsteigerungen und mithin die Ergebnisbeiträge unterschiedlich aus. Trotz weiterhin hoher Einkaufspreise konnte die Bruttomarge nicht nur absolut (+ 25 Mio. EUR), sondern auch prozentual (+ 0,9%) leicht gesteigert werden. Bei weiter absolut gestiegenen Personalkosten und sonstigen Aufwendungen lag das EBITDA gegenüber dem Vorjahr um ca. 15 Mio. EUR höher.

Der Auftragsbestand zu Ende des Jahres 2023 lag bei ca. 195 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass ca. 16 Mio. EUR des Auftragsbestandes erst in Folgejahren nach 2024 planmäßig zu Umsatz werden.

Gegenüber dem Vorjahr sind die Lagerbestände in 2023 nahezu unverändert geblieben und lagen zum Jahresende 2023 um 1,5 Mio. EUR unter dem Vorjahr. Auch wenn die höhere Lagerhaltung die Liquidität wesentlich stärker beansprucht hat, wurden die in 2023 vereinbarten Kreditlinien des Konzerns nicht mehr so stark beansprucht. Trotz weiterhin hoher Zinssätze blieben die Zinskosten sogar leicht unter den Erwartungen.

2.3. Ertragslage

2.3.1. Analyse des Konzernjahresergebnisses

Das Konzernjahresergebnis setzt sich aus dem Betriebs- und Finanzergebnis sowie dem Ertragssteuerergebnis (inklusive latenter Steuern) zusammen. Das Jahresergebnis fiel in 2023 deutlich besser aus trotz vorsorglicher Wertkorrekturen aufgrund des Ukraine-Krieges.

Das Betriebsergebnis der Unternehmensgruppe setzt sich aus der Gesamtleistung (Erlöse und Bestandsveränderungen), dem Material- und Personalaufwand, vermindert um die Abschreibungen und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (inkl. sonst. Steueraufwand) zusammen.

Gegenüber 2022 stieg der Umsatz in 2023 um 43,7 Mio. EUR und war der bestimmende Faktor für das Betriebsergebnis. Unter Berücksichtigung der Bestandsveränderung, welche auf Vorjahresniveau verharrte, ist die Gesamtleistung um ca. 18% gestiegen.

Die Materialeinsatzquote hat sich mit 48,1% gegenüber 2022 (50,4%) wieder verbessert, was sich in erster Linie aus den etwas höheren Verkaufserlösen bei mittlerweile nur noch gering steigenden Preisen für Rohstoffe und Komponenten erklären lässt. Insgesamt ist die Bruttomarge gegenüber dem Vorjahr um 26 Mio. EUR gestiegen.

Trotz des deutlichen Wachstums wurde die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im Geschäftsjahr 2023 nur um 2 Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr erhöht. Weil das Unternehmen auch in den vorangegangenen schwächeren Jahren, die Personalkapazität nicht angepasst hatte, um Fachkräfte zu halten, konnte auch das deutliche Wachstum mit annähernd gleicher Personalstärke umgesetzt werden. Allerdings sind die Personalkosten um insgesamt ca. 7,8 Mio. EUR gestiegen, vor allem weil es weiterhin darauf ankommt, vorhandene Fachkräfte nicht an möglicherweise besser bezahlende Unternehmen zu verlieren.

Im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergab sich absolut eine deutliche Erhöhung (+2,5 Mio. EUR), die sich im Wesentlichen aus den Instandhaltungskosten (554 TEUR) sowie den höheren Werbekosten (516 TEUR) und aus Währungskursverlusten (747 TEUR) zusammensetzen. Prozentual zur Gesamtleistung sind diese Aufwendungen um 1% - Punkt gesunken.

Das Konzernjahresergebnis des Berichtsjahres 2023 wurde belastet durch außerplanmäßige Abschreibungen insbesondere auf Gegenstände des Anlage- und Umlaufvermögens zweier osteuropäischer Tochtergesellschaften. Neben den operativen Maßnahmen zur Reduzierung der Tätigkeiten beider Gesellschaften, die in 2023 zu erwarteten operativen Verlusten geführt haben, werden diese Abwertungen potentielle zukünftige Abwicklungsverluste antizipieren. Diese Abwertungen in Höhe von insgesamt TEUR 2.445 haben das operative Betriebsergebnis von TEUR 19.090 auf den Wert von TEUR 16.645 reduziert.

Das Finanzergebnis war geringfügig schlechter, da der Bedarf an Fremdmitteln im Verlauf von 2023 sehr hoch war und sich diese Situation erst gegen Ende des zweiten Halbjahres entspannte.

Aufgrund des verbesserten Konzernjahresergebnisses sind die Ertragsteuern gegenüber dem Vorjahr gestiegen und das Ertragssteuerergebnis verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr.

Ertragslage	in TEUR		Veränderung	
	2023	2022	Absolut	in %
Betriebsergebnis	16.645	3.215	13.430	418%
Finanzergebnis	-2.427	-1.510	-917	-61%
Ertragssteuerergebnis	-2.605	-588	-2.017	-343%
Konzernjahresergebnis	11.613	1.117	10.496	939%

2.3.2. Aufwands- und Ertragsanalyse

Der Gesamtumsatz des Unternehmens in Höhe von TEUR 272.068 (Vorjahr: TEUR 228.368) wurde neben dem Inlandsanteil von TEUR 126.669 (Vorjahr: TEUR 107.168) im Wesentlichen aus Umsätzen in den EU-Ländern und den EFTA-Ländern (TEUR 77.306; Vorjahr: TEUR 67.489) realisiert. Die Regionen Amerika (TEUR 16.418; Vorjahr: TEUR 12.696), Osteuropa (TEUR 7.330; Vorjahr: TEUR 6.972) und Asien/Afrika/Ozeanien (TEUR 48.814 Vorjahr: TEUR 37.602) trugen nur zu knapp 26,7% zum Gesamtumsatz bei.

Besonders erfreulich war dabei, dass der Rückgang insbesondere in Russland durch Umsatzsteigerungen in anderen osteuropäischen Ländern kompensiert werden konnte und dass nach schwierigen Jahren die Tendenz in Asien wieder nach oben geht. Auch wenn das Wachstum in den Regionen unterschiedlich stark ausgeprägt war, so musste das Unternehmen in 2023 in keiner Region Umsatzrückgänge verzeichnen.

Die sonstigen Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr um 1,6 Mio. EUR gesunken. Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus den niedrigeren realisierten Erträgen aus der Währungsumrechnung.

Die Materialeinsatzquote ist auf 48,1% gesunken. Der Personalaufwand stieg im Geschäftsjahr 2023 um 9%. Gegenüber dem Vorjahr stieg die durchschnittliche Mitarbeiterzahl um 2 (bzw. 0,1%). Aufgrund des starken Wachstums der Betriebsleistung war die Personalkostenquote mit 32,9% deutlich niedriger als im Vorjahr (35,6%).

Im Finanzergebnis sind das Zinsergebnis (TEUR -2.405; Vorjahr: TEUR -1.515), und das Ergebnis der At-Equity-Bewertung (TEUR 0; Vorjahr: TEUR 12), sowie Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von TEUR -22 (Vorjahr: TEUR -7) enthalten.

Das Zinsergebnis errechnet sich aus dem Zinsaufwand von Kreditinstituten und gegenüber den Gesellschaftern unter Saldierung der Zinserträge. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Zinsergebnis um TEUR 889 verschlechtert. Der Zinsaufwand gegenüber den Kreditinstituten ist aufgrund gestiegener Inanspruchnahmen bei höheren Zinsen gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Das Ergebnis aus den Finanzanlagen resultiert aus der At-Equity-Bewertung (TEUR 0; Vorjahr: TEUR 12) einer assoziierten Gesellschaft.

Die höheren Ertragsteuern erklären sich vor allem aus einem gegenüber dem Vorjahr stark verbesserten steuerbaren Ergebnis.

Ertragssteuerergebnis	in TEUR	Veränderung
-----------------------	---------	-------------

	2023	2022	Absolut	in %
Ertragssteuer	2.964	945	2.019	214%
Latente Steuern	-359	-357	-2	0%
Summe:	2.605	588	2.017	343%

Das ausgewiesene Ergebnis der latenten Steuern begründet sich vornehmlich aus den weiterentwickelten Konzernanpassungsbuchungen, insbesondere Zwischengewinn-Eliminierungen, laufenden Abschreibungen auf Sachanlagevermögen aufgrund der Neubewertung im Rahmen der Kapitalkonsolidierung und Rückstellungen, welche sich aus den abweichenden Wertansätzen in der Handelsbilanz I und der Bewertung auf Konzernebene ergeben. Die latenten Steuern wurden mit einem durchschnittlichen Konzernsteuersatz von 32% berechnet. Bei Beurteilung des Ertragssteuerergebnisses ist zu berücksichtigen, dass vom Ansatzwahlrecht für aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge kein Gebrauch gemacht wurde. Des Weiteren ist zu berücksichtigen, dass persönliche Einkommensteuerbelastungen der Gesellschafter nicht in der Konzernsteuerquote enthalten sind.

2.3.3. Umsatz und Auftragsentwicklung

Umsätze nach Geschäftsfeldern	in TEUR		Veränderung	
	2023	2022	Absolut	in %
Seriengeräte	98.763	86.890	+11.873	+14%
Stationäre Anlagen	134.046	107.370	+26.676	+25%
Service	39.259	34.108	+5.151	+15%
Summe:	272.068	228.368	+43.700	+19%

Die in 2023 erzielten Umsatzerlöse als Ausgangsgröße haben den größten Einfluss auf die Ertragslage des Konzerns. Der Konzernumsatz ist in 2023 um +19,1% gewachsen. Trotz der deutlichen Umsatzsteigerung haben die ebenfalls hohen Auftragsengänge sogar dazu geführt, dass das Unternehmen mit einem bemerkenswert hohen Auftragsbestand in das Jahr gestartet ist.

Der Konzernauftragsbestand der herstellungsrelevanten Produkte zum 31.12.2023 in Höhe von TEUR 195.058 liegt um 24,8% über dem ohnehin schon hohen Vorjahreswert (TEUR 156.359). Rein rechnerisch entspricht dies schon knapp 70% des für das Jahr 2024 geplanten Konzernumsatzes und ist insofern ein positives Zeichen. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass gut ca. 8% des Auftragsbestandes planmäßig für das Jahr 2025 oder danach vorgesehen sind. Dennoch sind ca. 2/3 des geplanten Umsatzes im Jahr 2024 bereits als Auftragsbestand vorhanden sind.

2.4. Finanzlage

Auf die Finanzlage des Konzerns nehmen neben der Entwicklung der Kapitalstruktur insbesondere die Investitionen sowie die Liquidität Einfluss. Die Lagerbestände sind um TEUR 1.529 gesunken, der Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen ist in der Unternehmensgruppe um TEUR 7.634 gestiegen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert geblieben (+ TEUR 32). Insgesamt ist das Net Working Capital in 2023 um 6 Mio. EUR gestiegen.

Insgesamt erhöhte sich der Finanzmittelfonds um ca. 20 Mio. EUR. Die Summe der liquiden Mittel von 9,8 Mio. EUR decken weder die Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten (17,2 Mio. EUR) noch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (15,5 Mio. EUR) ab. Unter Einbeziehung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (in Summe 63,6 Mio. EUR) und des Bestands an liquiden Mitteln (9,8 Mio. EUR) sind die gesamten Fremdverbindlichkeiten und Rückstellungen (23,5 Mio. EUR) abgedeckt, wenn man die Gesellschafterdarlehen von über 29 Mio. EUR nicht einbezieht. Nennenswerte verbindliche Investitionsverpflichtungen bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Die bestehenden langfristigen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden im Berichtsjahr weiter planmäßig getilgt. Zusätzliche neue Darlehen wurden in Höhe von 8.000 TEUR aufgenommen.

Die somit verfügbaren Linien wurden in 2023 zeitweise deutlich ausgenutzt, um das Wachstum zu weiter zu finanzieren. Im späteren Verlauf des Jahres 2023 gingen die Inanspruchnahmen allerdings merklich zurück.

2.4.1. Kapitalstruktur

Der Konzern weist zum Bilanzstichtag folgende Kapitalstruktur aus:

Kapitalstruktur	in TEUR		Veränderung	
	2023	2022	Absolut	in %
Eigenkapital	113.109	108.051	5.057	+5%
-davon	18.754	16.890	1.864	+11%
Zweckgesellschaften der Kommanditisten				
-davon Fremdgesellschaften	3.549	2.970	579	+19%
Finanzverbindlichkeiten	17.226	27.095	-9.869	-36%
Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten	29.924	25.520	4.404	+17%
Sonstige Schulden aus der operativen Tätigkeit	29.345	29.808	-463	-2%
Pensionsverpflichtungen	8.034	7.844	190	+2%

Die Eigenkapitalquote beträgt trotz der gestiegenen Bilanzsumme 51,6% und stieg damit im Vorjahresvergleich um 1,3%-Punkte. Das Konzerneigenkapital wird zusätzlich substantiell durch das Eigenkapital der Zweckgesellschaften gestützt, welche insgesamt mit TEUR 19.267 (Vorjahr: TEUR 16.890) zu 8,8% der Bilanzsumme zur Finanzierung des Konzerns beitragen.

Zum Bilanzstichtag sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um TEUR 9.869 und die sonstigen Schulden aus den operativen Tätigkeiten um insgesamt TEUR 463 gesunken. Die Kapitalstruktur der Benning-Unternehmensgruppe stellt sich mit einer Eigenkapitalquote um 52% weiterhin sehr positiv dar. Die Verbindlichkeiten gegenüber den Kommanditisten sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 4.404 gestiegen, da keine nennenswerten Entnahmen durch die Kommanditisten vorgenommen wurden. Die Pensionsverpflichtungen sind um 2% gestiegen.

2.4.2. Investitionen

Im Berichtsjahr hat die Benning-Gruppe insgesamt TEUR 6.215 (Vorjahr: TEUR 8.339) in das Sachanlagevermögen investiert. Unter Berücksichtigung eines Nettosachanlagevermögens von TEUR 47.977 (Vorjahr: TEUR 49.771) beträgt die Investitionsquote für das Berichtsjahr 12,8% (Vorjahr: 16,8%). Im Vorjahr war es bei den Investitionen noch zu Nachholeffekten beim produktionsnahen Sachanlagevermögen gekommen. In 2023 war dieser Prozess jedoch abgeschlossen.

2.4.3. Liquidität

Die Kapitalflüsse des Berichtsjahres sowie die Liquiditätssituation zum Bilanzstichtag werden in der nachfolgenden Kapitalflussrechnung dargestellt.

Kapitalfluss	in TEUR		Veränderung	
	2023	2022	Absolut	in %
Laufende Geschäftstätigkeit	21.217	-25.072	46.289	-185%
Investitionstätigkeit	-7.399	-9.388	1.989	21%
Finanzierungstätigkeit	5.738	965	4.773	-495%
Änderung des Finanzmittelfonds	19.556	-33.800	53.556	158%
Finanzmittelfonds zum 31.12.	5.576	-14.056	19.632	-140%

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 21.217 verbesserte sich zum Vorjahr (TEUR -25.072), vor allem aufgrund des erreichten operativen Ergebnisses.

Der Kapitalfluss aus Investitionen (TEUR -7.399) ist im Vergleich zum Vorjahr niedriger und wirkt sich zusätzlich entlastend auf den Finanzmittelfonds aus.

Im Bereich der Finanzierungstätigkeiten wurden zusätzliche Kredite aufgenommen, aber auch vorhandene Kredite weiter planmäßig getilgt. Aus Zinssicherungsgründen wurden bereitgestellte kurzfristige Kreditlinien in günstigere Geldmarktfinanzierungen umgewandelt.

2.5. Vermögenslage

Vermögenslage	in TEUR		Veränderung	
	2023	2022	Absolut	in %
Gesamtvermögen	219.017	214.615	4.402	2%
Anlagevermögen	54.432	56.153	-1.721	-3%
Umlaufvermögen	163.333	155.986	7.347	5%
Rückstellungen	23.525	19.625	3.900	20%
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	46.571	56.903	-10.332	-18%
Eigenkapital	113.109	108.051	5.058	5%

Das Anlagevermögen, bestehend aus immateriellen Vermögensgegenständen, Sach- sowie Finanzanlagen, begründet anteilig 24,9% (Vorjahr: 26,1%) der Bilanzsumme. Diese für ein Produktionsunternehmen moderate Quote reduziert die Kapitalbindung. Die Differenz des operativen Umlaufvermögens, welches sich aus den Vorräten sowie den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zusammensetzt, abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen begründet zum Bilanzstichtag ein Net Working Capital in Höhe von TEUR 134.408 (Vorjahr: TEUR 128.272). Die Lagerumschlagshäufigkeit betrug im Geschäftsjahr 2023 1,44 (Vorjahr: 1,48).

2.6. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Neben den nachfolgend aufgelisteten und oben umfassend erläuterten finanziellen Leistungsindikatoren stehen für das Unternehmen auch nichtfinanzielle Indikatoren wie Kundenzufriedenheit und Mitarbeiterbindung im Fokus. Durchgeführte Kundenbefragungen ergaben ein zufriedenstellendes Ergebnis und die niedrige Mitarbeiterfluktuation spiegelt das Ergebnis eines sehr guten Betriebsklimas und folglich die erfolgreiche Bindung von hochqualifizierten Mitarbeitern wider.

Die finanziellen Leistungsindikatoren Auftragsbestand, Umsatz sowie Liquiditätsstatus haben substantiellen Einfluss, werden zur Steuerung der Gruppe genutzt und werden in der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der Unternehmensgruppe entsprechend dargestellt sowie erläutert und im Prognosebericht genannt.

III. NACHTRAGSBERICHT

Wie bereits im letzten Jahr befürchtet, ist der Geschäftsbetrieb mit Russland in 2023 nahezu vollständig zum Erliegen gekommen und die Spirale der Sanktionen und Gegen-Sanktionen hat zu einem Punkt geführt, an dem ein weiterer Betrieb der Niederlassungen in Belarus und Russland zunehmend nicht mehr sinnvoll realisiert werden kann. Die Auflösung der wesentlich kleineren Gesellschaft in Belarus im Verlauf des Jahres 2024 ist bereits beschlossen, für Russland werden derzeit Optionen geprüft, die in der Vergangenheit vorgenommenen Investitionen deutlich zu reduzieren und die verbleibende Hülle mit minimalem Personalbestand in einen Ruhezustand zu versetzen. Die damit verbundenen Risiken und potentiellen Wertverluste wurden über drastische Bestandsabwertungen und beschleunigte Abschreibungen in 2023 teilweise berücksichtigt.

Der Geschäftsbetrieb der ukrainischen Niederlassung konnte im bisher geplanten Umfang weiter aufrechterhalten werden, auch wenn eine Vielzahl der Aktivitäten aus Sicherheitsgründen nun nicht mehr in den Geschäftsräumen der Gesellschaft stattfindet. Ob die verstärkten russischen Angriffe auch hier zu Einschränkungen führen werden oder ob Personal auch zur Landesverteidigung eingezogen werden wird, lässt sich derzeit nicht absehen. Perspektivisch wird zu einem späteren Zeitpunkt der erforderliche Wiederaufbau gegenläufig zu den Einschränkungen in Russland sein.

Die in 2022 teilweise übersteigerte Inflation hat sich insbesondere gegen Ende des Geschäftsjahres 2023 beruhigt und wird in 2024 voraussichtlich um moderate 2-3% pendeln. An den Beschaffungsmärkten werden somit weitgehend stabile Preise erwartet. Die Tarifierhöhung des Jahres 2024 ist in den Planungen bereits berücksichtigt, wobei die Gefahr einer Lohn-Preis-Spirale deutlich nachgelassen hat.

IV. PROGNOSE, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

1. Prognosebericht

1.1. Allgemeiner Ausblick der Weltwirtschaft und Branche

Die schon Anfang 2023 prognostizierte "weiche Landung" für die Weltwirtschaft mit auf ein niedriges Niveau sinkender Inflation und geringem, aber stabilem Wachstum wird sich in 2024 weiter fortsetzen, wenn keine außergewöhnlichen geopolitischen Ereignisse dem entgegenstehen. Insgesamt liegen die Prognosen für das Jahr 2024 bei einem Wachstum von 3,3% insgesamt bzw. bei 1,7% in den westlichen Volkswirtschaften. Auch mittelfristig wird nur ein jährliches Wachstum von 3,1% erwartet, wobei die hochentwickelten Volkswirtschaften eher niedrigere Wachstumsraten erwarten lassen.

Für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland sieht der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung mittlerweile nur ein geringfügiges Wachstum und gibt in seiner jüngsten Prognose ein Wachstum des deutschen BIP von nur +0,2% bei allerdings moderater Inflation an.

Die Geschäftsleitung der Gesellschaft sieht die jüngsten Ausführungen des IWF zu optimistisch an und erwartet für die relevanten Märkte der Gesellschaft ein Wachstum unterhalb von +1 - 2%.

1.2. Gesamtaussage zur aktuellen wirtschaftlichen Lage und zukünftigen Entwicklung

Der hohe Auftragsbestand zu Beginn des Jahres 2023 hat sich bis zum Jahresende nochmals deutlich erhöht und lag bei 195 Mio. EUR, wobei ca. 16 Mio. EUR sich auf Folgejahre beziehen. Diese 179 Mio. EUR stellen mit rechnerisch bereits 65% des geplanten Konzernumsatzes einen äußerst soliden Auftragsbestand dar, wobei sich der Auftragsbestand vor allem im Bereich der Seriengeräte und stationären Anlagen signifikant erhöht hat.

Der Bereich der Prüf- und Messgeräte nähert sich nach dem teilweise rasanten Wachstum der Vorjahre nunmehr einem tendenziell stabilen Wert an, wobei Auftragspotentiale im Ausland noch längst nicht ausgenutzt werden. Die Traktionsladesysteme werden vor dem Hintergrund der konjunkturbedingten Ängste auf dem niedrigen Vorjahresniveau erwartet.

Für die OEM-Netzteile wird ein stabiler Umsatz erwartet, da vermutlich im Jahr 2024 noch keine neuen Projekte erschlossen werden können. Für die Seriengeräte wird somit ein stabiler Umsatz, jedoch ohne besonderes Wachstum erwartet.

Wie schon im Vorjahr werden die Service-Aktivitäten trotz möglicherweise größerer Potentiale nur knapp über Vorjahresniveau (+1,7%) verharren, da insbesondere die personellen Ressourcen nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen. Darüberhinausgehende Wachstumsimpulse können sich hier eher im Ausland ergeben, da die Chancen hier längst noch nicht ausgereizt sind und sich hier leichter Fachkräfte für das Servicegeschäft finden lassen. Um die zweifellos vorhandenen höheren Potentiale besser zu nutzen, wird zwischenzeitlich an flexibleren Einsatzmodellen für das eigene Personal gearbeitet und verstärkt nach regionalen Partnern gesucht.

Im Bereich der Stationären Anlagen ist zum einen der hohe Auftragsbestand aber auch das konkrete Produktportfolio für ein Umsatzplus gegenüber dem Jahr 2023 von rund 25% entscheidend. Die nachlassende Investitionsneigung, die Verfügbarkeit von Kapital aber auch die Fertigstellung konkreter Bauprojekte können diese Erwartungen beeinträchtigen, jedoch ist die Benning-Gruppe bei zahlreichen Projekten im Bereich der erneuerbaren Energien gut positioniert um weitere Chancen in der Zukunft erschließen.

Unter der Annahme, dass über die nachfolgend aufgeführten Risiken keine weiteren neuen Probleme auftreten, erwartet die Geschäftsleitung

Unter der Annahme, dass über die nachfolgend aufgeführten Risiken keine weiteren, neuen Probleme auftreten, erwartet die Geschäftsleitung gegenüber 2023 insgesamt nur ein geringes Umsatzplus von 4 Mio. EUR (+1,5%) und rechnet mit einem Zielkorridor für den Umsatz zwischen 275 Mio. EUR und 280 Mio. EUR.

Auf den Weltmärkten hat der Preisdruck auf die Rohstoffe eher nachgelassen, wobei die Inflationsraten ebenfalls rückläufig waren, sodass die Unternehmensleitung gegenüber dem Jahr 2023 von weitgehend stabilen Einkaufspreisen und damit einer annähernd stabilen Brutto-Marge ausgeht.

Wie nicht anders zu erwarten war, führten die weltweit gestiegenen Konsumkosten in 2023 zu teilweise deutlichen Erhöhungen der Personalkosten. Mit rund 7% Erhöhung liegt die Steigerung der Personalkosten derzeit deutlich über den aktuellen Inflationsraten und die zusätzlichen 6,5 Mio. EUR Personalkosten werden das Ergebnis deutlich belasten. Diese Kostensteigerungen sind dem Kampf um qualifizierte Arbeitskräfte geschuldet, können aber aufgrund der niedrigeren Inflation kaum an die Kunden weitergegeben werden. Verstärkte Investitionen in Robotik und andere automatisierte Prozesse sollen hier künftig Abhilfe schaffen.

Die sonstigen Aufwendungen werden auch in 2024 steigen: es wird ein Plus von ca. 5% erwartet, was zu höheren Kosten von 1,5 Mio. EUR führen wird. Demgegenüber wird die Zinslast wieder leicht sinken, da der Fremdkapitalbedarf in 2024 etwas niedriger liegen wird als im Schnitt des Vorjahres und darüber hinaus eine Reduktion der Zinsen in der zweiten Jahreshälfte erwartet werden kann.

Insgesamt erwartet die Unternehmensleitung für 2024 bei annähernd konstantem Umsatz einen gegenüber 2023 deutlich geringeren Konzernjahresüberschuss in Höhe von ca. 5 Mio. EUR, wobei weitere außerplanmäßige Wertanpassungen aufgrund der geopolitischen Lage und insbesondere in Russland vorgenommen werden können, die aber weder dem Grunde noch der Höhe nach bestimmbar sind.

Der Aufbau der Lagerbestände und der Forderungen konnte in 2023 begrenzt werden und der daraus resultierende Abfluss von liquiden Mitteln wurde insbesondere durch die erwirtschafteten Gewinne überkompensiert, so dass die vorhandenen Kreditlinien zeitweilig nur zu einem deutlich niedrigeren Teil in Anspruch genommen wurden. Die eingeräumten Kreditlinien werden voraussichtlich auch für die Geschäftsaktivitäten in 2024 ausreichend sein.

Insgesamt erwartet die Unternehmensleitung folgende Entwicklung der relevanten finanziellen Leistungsindikatoren wie Umsatz (2024: ca. 275-280 Mio. EUR), Auftragsbestand (Ende 2024: ca. 150 Mio. EUR) sowie einen Konzernjahresüberschuss für 2024 in Höhe von ca. 5 Mio. EUR.

2. Chancen- und Risikobericht

Das Risikomanagementsystem ist als wichtiger Bestandteil der strategischen und operativen Unternehmensführung durch die Geschäftsleitung akzeptiert. Das monatliche Berichtswesen und die bestehende IT-Landschaft ermöglichen der Geschäftsleitung Risiken und Chancen frühzeitig zu erkennen, diese zu bewerten und ggf. Maßnahmen einzuleiten. Das System wird aufgrund der steigenden gesetzlichen Anforderungen und neu gewonnener Erkenntnisse fortlaufend modifiziert, verfeinert und ausgeweitet. Darüber hinaus wurde bereits in 2020 die Modernisierung der IT-Landschaft eingeleitet, welche im Verlauf des Jahres 2024 mit der Implementierung eines neuen ERP-Systems einen wesentlichen Meilenstein erreichen wird.

Trotz der kriegerischen Auseinandersetzungen in Europa und im Nahen Osten hat sich die Weltwirtschaft als weitgehend resilient erwiesen. Die Sanktionen betrafen ohnehin nur einen kleineren Umsatzanteil und werden sich nicht weiter auf den generellen Geschäftsgang der Gruppe auswirken. Die Segmentierung der Weltwirtschaft ist zwar zunehmend in den Fokus der Risikobetrachtung gekommen, doch sind diese für die Gruppe ebenfalls bisher ohne nennenswerte Auswirkungen geblieben, da vor allem China als Global Player weiterhin am freien Welthandel festzuhalten scheint. Das Bemühen der chinesischen Regierung um Frieden und ungestörten Handel wird im faktischen Handeln und allen Willensbekundungen verdeutlicht. Dennoch ist das Risiko gegeben, dass sogar kleinste Funken zu erheblichen Störungen führen können, wie zum Beispiel Verzögerungen in der Lieferkette aufgrund der Angriffe der Huthi gegen den Schiffsverkehr.

Die Inflation wurde mit den geldpolitischen Maßnahmen in den großen Wirtschaftsnationen relativ zügig auf ein deutlich niedrigeres Niveau von 2-3% zurückgeführt und scheint unter Kontrolle gebracht. Dennoch besteht hier das Risiko, dass die Zinspolitik der Zentralbanken durch ein Festhalten an den derzeit noch hohen Zinsen die ohnehin eher schwache Konjunktur wieder abbremst oder durch ein zu frühes Absenken die Inflation wieder verstärkt.

Im Rahmen der Anstrengungen zum Klimaschutz setzen viele Staaten wie zum Beispiel China auf einen weiteren Ausbau der Kernenergie, welche zwischenzeitlich in einer Vielzahl von Staaten als sinnvolle Technologie zur Vermeidung fossiler Brennstoffe gesehen wird. Gleichzeitig rücken alternative Energien immer mehr in den Fokus. Vor diesem Hintergrund sollen die nachfolgenden Aspekte näher beleuchtet werden:

Risiken des regulatorischen und rechtlichen Umfelds

Die gegen Russland verhängten Sanktionen wurde stets umgesetzt, wobei einzelne Fehler nie ausgeschlossen werden konnten. Eine kürzlich abgeschlossene Außenwirtschaftsprüfung hat jedoch ergeben, dass das Unternehmen in dieser Hinsicht ordnungsgemäß gearbeitet hat. Mittlerweile ist es zu einem nahezu vollständigen Stillstand sämtlicher Im- und Exporte westlicher Länder von und nach Russland gekommen. Um sogenannte Umgehungstatbestände grundsätzlich auszuschließen, wurde eine "No-Russia" Policy durch die EU herausgegeben, welche alle Vertragspartner - auch außerhalb der EU - verpflichtet Exporte nach Russland zu unterlassen. Diese Vorgabe wurde durch vertragliche Vorgaben und neu eingeführte Prozesse umgesetzt.

Das Beharren auf ein Unterlassen von Re-Exporten nach Russland könnte jedoch in einigen Ländern die eingespielte Zusammenarbeit stören und letztlich dazu führen, dass einzelne Verträge nicht mehr zustande kommen.

Immer häufiger sieht sich das Unternehmen global agierenden Geschäftspartnern gegenüber, die mit ihrer Marktmacht und insbesondere ihrer juristischen Herangehensweise zunehmend Risiken auf das Unternehmen Benning abwälzen oder es zumindest versuchen. Diese Verträge, die aufgrund des Umfangs oder der Laufzeit besondere Risiken beinhalten können, werden nunmehr überwiegend zentral für die Benning-Gruppe bearbeitet, unabhängig von der unmittelbar auslösenden Gesellschaft. Die Gewährleistungsrisiken werden heute meist proaktiv durch den Einsatz der Qualitätssicherung abgefangen. Für darüber hinaus mögliche rechtliche Risiken aus der Gewährleistung werden ausreichende Gewährleistungsrückstellungen gebildet.

Gegen steuerliche Risiken ist durch die Zusammenarbeit mit Steuerberatern in den einzelnen Ländern Vorsorge getroffen. Aus abgewickelten und bevorstehenden Steuerprüfungen sind keine Steuerrisiken bekannt.

Eventuelle Rechtsstreitigkeiten werden durch Rechtsbeistand abgewickelt, wobei im abgelaufenen Jahr keine Sachverhalte juristisch geklärt werden mussten. Mögliche finanzielle Risiken aus bestehenden Prozessen oder Rechtsstreitigkeiten werden nach entsprechender Analyse bei Bedarf in der Bilanz zurückgestellt. Substantielle Risiken bestehen zurzeit nicht.

Beschaffungsmarktrisiken

Die Unternehmensgruppe ist keinen besonderen branchenspezifischen, aber allgemeinen Beschaffungsmarktrisiken ausgesetzt. Störungen in der Logistikkette können jederzeit erneut auftreten. Die bisher hohe Lagerhaltung soll zwar etwas abgesenkt werden, da sich die Verfügbarkeit von Komponenten wieder verbessert hat. Da es weiterhin jedoch Engpässe bei einzelnen Materialien gibt und geben wird, soll jedoch eine höhere Bevorratung als vor der Corona-Zeit umgesetzt werden und dabei auch Economies of Scale in der Beschaffung erreicht werden, um den weiterhin möglichen Preiserhöhungen entgegen zu wirken. Die Herausforderung für das Jahr 2024 wird sein, diese Engpässe oder lieferantenseitige Preiserhöhungen vorausschauend zu erkennen und frühzeitig weiterzugeben. Dabei erweist sich zusätzlich zur massiven Lagerbevorratung jetzt auch die hohe Fertigungstiefe als besonders hilfreich, da viele Wertschöpfungsprozesse in Eigenregie sind und Probleme so koordinierter angegangen werden können. Dennoch setzt die Kombination der vorgenannten Faktoren einen deutlich gestiegenen Kapitalbedarf voraus.

Insofern wird weiterhin ein deutlicher Druck auf die Materialkosten und Margen bleiben, der allerdings in der Gesamtplanung abgeschätzt und berücksichtigt wurde.

Absatzmarktrisiken

Die Absatzplanungen in Deutschland und den ausländischen Gesellschaften für das Jahr 2024 sind verhalten positiv. Während die Märkte in Russland und Belarus für die nähere Zukunft weitgehend aufgegeben werden mussten und auch die Ukraine vorläufig keine besonderen Wachstumschancen bieten wird, sollen in anderen Regionen neue Chancen erkundet werden. Hierzu zählen Niederlassungen in Saudi-Arabien, der Türkei und in Kasachstan.

Das Unternehmen sieht sich insbesondere im Industriesegment gut aufgestellt, doch kann die generelle Zurückhaltung bei Investitionen einige Projekte zeitlich verschieben und neue Marktteilnehmer könnten hinzutreten und versuchen Marktanteile zu gewinnen.

Absatzmarktrisiken in einzelnen Bereichen

Der Absatz von Ladesystemen für Flurförderfahrzeuge in Deutschland und angrenzenden Ländern steht vermehrt unter Preisdruck und wird zu einer Straffung des Portfolios führen. Der Absatzmarkt in den USA hat sich hingegen noch nicht auf das geplante Niveau gesteigert, da die Vertriebsarbeit nicht in erforderlichem Umfang erfolgen konnte.

Der Verkauf der Li-Ionen-Batterien und eines neuartigen Batterie-Management-Systems verlief auch im Jahr 2023 nur schleppend. Es bleibt im Einzelfall schwierig, Neukunden zu gewinnen und insbesondere auch den Zusatznutzen des Batterie-Management-Systems zu verdeutlichen. Seit Anfang des Jahres zeigen jedoch erste Auftragseingänge durch namhafte Konzerne, dass nennenswerte Durchbrüche im Bereich des Möglichen sind.

Es ist in 2023 gelungen, den bereits zuvor deutlich gesteigerten Verkauf von Prüf- und Messgeräten erneut maßgeblich zu steigern. Die Zielsetzung für 2024 wird daher sein, das erreichte Niveau zu halten bzw. moderate Wachstumsschritte -auch im Ausland- umzusetzen. Die zusätzlichen Angebote für Dienstleistungen und Softwarelösungen mit diesen Geräten sind jetzt verfügbar und sollten für zusätzliche Kaufanreize sorgen.

Der Bereich der OEM-Netzteile, zu denen auch Netzteile im medizintechnischen Bereich zählen, hat sich zuletzt stabil gezeigt. Die Entwicklungen verschiedener neuer OEM-Netzteile nähert sich der Realisierung und Vermarktung. Da es sich stets um kundenspezifische Lösungen handelt, sind die eigenen Chancen und Risiken unmittelbar mit dem jeweiligen Produkt des OEM-Kunden verbunden. Selbst wenn es zeitnah gelingt, einen Neukunden zu gewinnen, wird dies zunächst Entwicklungsaufwand bedeuten und nennenswerte zusätzliche Umsätze werden daraus nicht abgeleitet werden können.

Für den Geschäftsbereich der stationären Anlagen, welcher sehr stark vom Projektgeschäft geprägt ist, waren wir für das Jahr 2023 von einer nachlassenden Investitionsneigung ausgegangen. Wir hatten hier besondere politische und wirtschaftliche Risiken identifiziert. Tatsächlich aber hat das Jahr 2023 erneuerbare Energien und damit einhergehende Speicherlösungen wie auch eine höhere Energieeffizienz verstärkt in den Fokus gebracht. Das vielfältige Produktportfolio wurde um eine neue Produktreihe erweitert und bietet hier für nahezu alle Anwendungsbereiche angemessene und moderne Lösungen an und begründet die Wachstumsperspektiven für dieses Segment, insbesondere auch für die Folgejahre.

Für Serviceumsätze bestehen weiterhin stabile Perspektiven. Der Erhalt der geforderten hohen Sicherheit für Stromversorgungstechnik und Elektromotoren verlangt regelmäßige Wartungen und Installationsarbeiten für Anlagenweiterungen. Insbesondere die Anlagenrevisionen für große Elektromotoren werden weitere Wachstumsperspektiven bieten.

Da das Absatzmarktrisiko vielen nur bedingt beeinflussbaren Faktoren unterliegt, wird das Risiko weiterhin als wesentlich eingestuft. Die politischen Risiken beim Einsatz technisch hochwertiger Produkte sind weiterhin hoch, während das Inflationsrisiko, dank vertraglich vereinbarter Preisänderungsmechanismen gut und einvernehmlich abgedeckt werden kann.

Bis auf die weiterhin vorhandenen geopolitischen Risiken sieht die Unternehmensleitung für das Jahr 2024 weniger Bedenken als im Vorjahr. Daneben sind die Chancen in neuen oder länger zurückstehenden Segmenten deutlich größer geworden und besonders in Deutschland und seinen Nachbarländern wird sich der Trend zur Gewinnung und Speicherung von erneuerbaren Energien sowie für Lösungen mit besserer Energieeffizienz weiter fortsetzen.

Finanz- und Liquiditätsrisiken, Zinsänderungsrisiken

Für die Unternehmensgruppe bestehen allgemeine Finanzrisiken, aber keine bestandsgefährdenden Finanz- oder Liquiditätsrisiken. Der Konzern finanziert sich im Wesentlichen über das Gesellschafterkapital. Die hohe Lagerhaltung in der Gruppe hat im letzten Jahr den Bedarf für kurzfristiges Fremdkapital und Bankdarlehen begründet, doch werden die zwischenzeitlich aufgestockten Kreditlinien in 2024 nicht mehr wie zuvor in Anspruch genommen werden müssen.

Spielte in der Vergangenheit aufgrund der geringen Inanspruchnahme das Zinsänderungsrisiko keine Rolle, so hatten die Zinssätze in den Jahren 2022 und 2023 eine erkennbare Wirkung auf die Ertragskraft des Unternehmens. Andererseits ist davon auszugehen, dass die EZB noch in diesem Jahr Zinssenkungen einleiten wird, um die konjunkturelle Entwicklung zu stützen. Aus Sicht des Unternehmens werden zum einen Schritte für eine nachhaltige Zinssicherung für Sockelbeträge oder evtl. langfristige Darlehen für besondere Investitionsvorhaben erforderlich sein, aber andererseits wird auch versucht werden, die Kunden durch Anzahlungen für Projekte verstärkt am Aufwand für das beschaffte Material zu beteiligen.

Die Gesellschaft unterliegt weiterhin allgemeinen Fremdwährungsrisiken. Währungsrisiken aus USD wurden in der Vergangenheit unter Anwendung eines "Natural Hedge" reduziert, da sich Einkauf und Verkauf in USD weitgehend die Waage hielten. Da einerseits die Beschaffung in den asiatischen Märkten stark zugenommen hat und andererseits der Verkauf in USD stagnierend bis rückläufig war, sind für die Zukunft weitere Sicherungsschritte zu erwägen.

Risiken IT-Umfeld

Den generellen IT-Sicherheits- und Systemausfallrisiken wirkt die Gesellschaft durch Backup-Systeme und permanente Überwachungen entgegen. Darüber hinaus wird in regelmäßigen Abständen die IT-Sicherheit durch externe Dritte überprüft. Die in der Konzernzentrale ansässige IT-Organisation definiert und überwacht die IT-Landschaft der Unternehmensgruppe. Eine einheitliche IT-Plattform für Warenwirtschaft und Finanzbuchhaltung ist konzernweit umgesetzt. Sie wird im Verlauf des Jahres 2024 erneuert.

Ungerechtfertigter System- und Datenzugriff soll durch installierte Firewall-Systeme und Berechtigungskonzepte verhindert werden. Hier haben die Cyberattacken infolge des Ukraine-Krieges jedoch gezeigt, dass noch erheblich Raum für Verbesserungen gegeben ist. Daher hat sich das Unternehmen seit Mitte 2023 verstärkt den Cybersecurity-Risiken gewidmet und zahlreiche Schulungs- und Prozess-Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt. Ziel ist es, eine Zertifizierung nach ISO 27001 zum Jahreswechsel 2024/2025 zu erreichen.

Gesamtbeurteilung

Die Benning-Unternehmensgruppe agiert nach dem Grundsatz größere oder gar existenzbedrohende Risiken grundsätzlich zu vermeiden und größere Risiken nur unter besonderen Umständen und nach genauer Prüfung, bewusst einzugehen.

Das wirtschaftliche Geschehen des Jahres 2024 (und danach) wird weiterhin vor dem Hintergrund der geopolitischen Spannungen und Krisen gesehen werden müssen. Die konjunkturelle Entwicklung kann jederzeit hiervon gebremst werden, wie auch ein erneuter, sprunghafter Anstieg der Inflation das Geschehen beeinträchtigen kann. Dabei sind kurzfristige Störungen in der Lieferkette das wahrscheinlichste Szenario, jedoch kann und wird dem durch entsprechende Lagerhaltung entgegengewirkt werden.

Letztlich erweist sich die regionale bzw. weltweite Aufstellung des Unternehmens wie auch die Vielfalt der Produkte und Produktbereiche sowie nicht zuletzt die hohe Fertigungstiefe als Garant für eine zumindest ausgeglichene Entwicklung, die es ermöglicht Risiken besser abzufedern.

Für die Benning Gesellschaft mit beschränkter Haftung als Geschäftsführerin der Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG, Bocholt:

Bocholt, den 30. April 2024

Dipl.-Kfm. Ph. Benning
Dipl.-Wirtsch.-Ing.Th. Benning

Vorstehend zur Offenlegung bestimmte Fassung des Konzernjahresabschlusses und des Konzernlageberichtes entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Zu dem vollständigen Konzernjahresabschluss und Konzernlagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG, Bocholt

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG und ihrer Tochtergesellschaften - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzernkapitalflussrechnung und dem Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümer, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümer resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

• gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und des für die

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und dem für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Bocholt, den 10. Mai 2024

**WSG Günther & Wehning GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Martin Günther, Wirtschaftsprüfer
Thomas Wehning, Wirtschaftsprüfer**

Offenlegung gem. § 264b Nr. 4 HGB i.V.m. § 325 HGB

Der Einzelabschluss der Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG wird in den Konzernabschluss der Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG, Bocholt einbezogen, welcher im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Die Befreiung der Gesellschaft nach § 264b Nr. 4 HGB für das Geschäftsjahr 2023 wird hiermit mitgeteilt.

**Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG,
vertreten durch die Benning Gesellschaft mit beschränkter Haftung,
diese vertreten durch die Geschäftsführer
Dipl.-Kfm. Philipp Benning
Dipl.-Wirtsch.-Ing. Thomas Benning**

Offenlegung gem. § 264b Nr. 4 HGB i.V.m. § 325 HGB

Der Einzelabschluss der Benning Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG wird in den Konzernabschluss der Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG, Bocholt einbezogen, welcher im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Die Befreiung der Gesellschaft nach § 264b Nr. 4 HGB für das Geschäftsjahr 2023 wird hiermit mitgeteilt.

**Benning Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG,
vertreten durch die Benning Verwaltungsgesellschaft mbH, Bocholt,
diese vertreten durch die Geschäftsführer
Dipl.-Kfm. Philipp Benning
Dipl.-Wirtsch.-Ing. Thomas Benning**

Protokoll

über die Gesellschafterversammlung vom 18. Dezember 2023 der Benning Vertriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung

Anwesend war die Gesellschafterin

Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG**vertreten durch****die Benning Gesellschaft mit beschränkter Haftung****diese vertreten durch die Geschäftsführer****Herrn Dipl.-Kfm. Philipp Benning Herrn****Dipl.-Wirtsch.-Ing. Thomas Benning**

In der unter Verzicht von etwaigen gesellschaftsvertraglichen und / oder gesetzlichen Form- und / oder Fristvorschriften abgehaltenen Gesellschafterversammlung wurde folgendes beschlossen:

Die Benning Vertriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung ist eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG. Als Mutterunternehmen ist die Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG nach § 290 HGB zur Aufstellung eines Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2023 verpflichtet. Die Benning Vertriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung wird in diesen Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2023 einbezogen.

Mit Vereinbarung vom 18. Dezember 2023 hat sich die Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG gegenüber der Benning Vertriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung zur freiwilligen Übernahme aller bis zum 31.12.2023 eingegangenen Verpflichtungen der Benning Vertriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung für das folgende Geschäftsjahr 2024 verpflichtet.

Die Gesellschafterin beschließt sofort:

1. Dem Abschluss der freiwilligen Vereinbarung gem. § 264 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 HGB durch die Geschäftsführung wird zugestimmt.
2. Unter Bezugnahme auf die freiwillige Vereinbarung wird der Inanspruchnahme einzelner, mehrerer oder sämtlicher Erleichterungen nach § 264 Abs. 3 HGB durch die Geschäftsführung der Gesellschaft für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 zugestimmt.

Weiteres haben wir nicht zu beschließen.

Bocholt, den 18. Dezember 2023

**Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG,
vertreten durch die Benning Gesellschaft mit beschränkter Haftung
diese vertreten durch ihre Geschäftsführer
Dipl.-Kfm. Philipp Benning
Dipl.-Wirtsch.-Ing. Thomas Benning**

Vereinbarung zur Erfüllung der Verpflichtungen gem. § 264 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 HGB

zwischen der Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG mit dem Sitz in Bocholt (Amtsgericht Coesfeld, HRA 4661)

- nachstehend "Muttergesellschaft" genannt -

und der Benning Vertriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitz in Bocholt (Amtsgericht Coesfeld, HRB 7986)

- nachstehend "Tochtergesellschaft" genannt -

1. Die Muttergesellschaft erklärt hiermit, für alle bis zum 31. Dezember 2023 eingegangenen Verpflichtungen der Tochtergesellschaft im folgenden Geschäftsjahr 2024 einzustehen.
2. Der Anspruch der Tochtergesellschaft auf Übernahme der eingegangenen Verpflichtung ist spätestens fällig mit Ablauf des Geschäftsjahres 2024.
3. Weitergehende Rechte, insbesondere für die Erfüllung ab dem 1.1.2024 eingegangenen Verpflichtungen der Tochtergesellschaft, können aus dieser Vereinbarung nicht geltend gemacht werden

Bocholt, den 18.12.2023

**Muttergesellschaft
Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG,
vertreten durch die Benning Gesellschaft mit beschränkter Haftung
diese vertreten durch ihre Geschäftsführer
Dipl.-Kfm. Philipp Benning
Dipl.-Wirtsch.-Ing. Thomas Benning
Tochtergesellschaft
Benning Vertriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung,
diese vertreten durch die Geschäftsführer
Dipl.-Kfm. Philipp Benning
Dipl.-Wirtsch.-Ing. Thomas Benning**

Offenlegung gem. § 264 Absatz 3 Nr. 5 HGB i.V.m. § 325 HGB

Der Einzelabschluss der Benning Vertriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung wird in den Konzernabschluss der Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG, Bocholt einbezogen, welcher im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Die Befreiung der Gesellschaft nach § 264 Absatz 3 HGB für das Geschäftsjahr 2023 wird hiermit mitgeteilt.

**Benning Vertriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung,
diese vertreten durch die Geschäftsführer
Dipl.-Kfm. Philipp Benning
Dipl.-Wirtsch.-Ing. Thomas Benning**

Protokoll

über die Gesellschafterversammlung vom 18. Dezember 2023 der Benning Betriebsgesellschaft Irland mit beschränkter Haftung

Anwesend war die Gesellschafterin

Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG

vertreten durch

die Benning Gesellschaft mit beschränkter Haftung

diese vertreten durch ihre Geschäftsführer

Herrn Dipl.-Kfm. Philipp Benning

Herrn Dipl.-Wirtsch.-Ing. Thomas Benning

In der unter Verzicht von etwaigen gesellschaftsvertraglichen und / oder gesetzlichen Form- und / oder Fristvorschriften abgehaltenen Gesellschafterversammlung wurde folgendes beschlossen:

Die Benning Betriebsgesellschaft Irland mit beschränkter Haftung ist eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG. Als Mutterunternehmen ist die Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG nach § 290 HGB zur Aufstellung eines Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2023 verpflichtet. Die Benning Betriebsgesellschaft Irland mit beschränkter Haftung wird in diesen Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2023 einbezogen.

Die Gesellschafterin beschließt sofort:

Unter Bezugnahme auf den bestehenden Ergebnis- und Gewinnabführungsvertrag wird der Inanspruchnahme einzelner, mehrerer oder sämtlicher Erleichterungen nach § 264 Abs. 3 HGB durch die Geschäftsführung der Gesellschaft für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 zugestimmt.

Weiteres haben wir nicht zu beschließen.

Bocholt, den 18. Dezember 2023

**Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG,
vertreten durch die Benning Gesellschaft mit beschränkter Haftung,
diese vertreten durch ihre Geschäftsführer
Dipl.-Kfm. Philipp Benning
Dipl.-Wirtsch.-Ing. Thomas Benning**
